



ORVO

Oldenburger Ruderverein Oldenburg



Der Achterdieker

Warum lohnt es sich,
bei der LzO zu sein?

Weil's mit Cashback einfach besser passt

Mit Sparkassenkarte oder mobil mit dem Smartphone bezahlen, bei vielen Unternehmen in Ihrer Nähe Geld zurück erhalten und dabei den regionalen Einzelhandel stärken! Weil's um mehr als Geld geht.

Jetzt für S-Cashback Regional freischalten und 5 Euro Willkommensbonus* sichern auf lzo-vorteilswelt.com

* nur bis zum 31.12.2021 für die ersten 5.000 Registrierungen

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

 **LzO**
meine Sparkasse



Inhalt

Auf ein Wort	4
Ruderer beenden Herbstsaison mit internationalem und nationalem Paukenschlag	5
Oldenburger Ruderinnen erkämpfen Silber auf Europameisterschaft	7
Coastal Rowing Abenteuer in Portugal	9
Rheinmarathon	11
Tour du Lac Léman l'Aviron	12
PSD-Bank fördert neuen Einer „Explorer 21“	15
Spontaner Jubel beim Wintertraining	16
Bootspark neu sortiert	16
An- und Abrudern in neuem Gewand	17
Sitzung des Fachressorts Wanderrudern in Hann.Münden	17
Coastal Rudern in Niedersachsen	18
Dörpen 2021 – aus Sicht	18
Crowdfunding-Aktion 2021 erfolgreich abgeschlossen!	19
Dreister Diebstahl im ORVO	20
Familienfreizeit vom 25. bis 31. Juli 2021	20
Reisebericht Südafrika	22
Oktober 2021	22
Teamday 2021 beim ORVO	37
Rundschreiben im ORVO	37
Runde Geburtstage	38
Abrudern 2021	40
Endlich wieder eine richtige Marathonregatta	41
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022	44
Abschiedsbrief von Juist	45
Stellenangebot	49
Suchbild - was fehlt hier? Auflösung im nächsten Heft	49
Neue Mitglieder	50
In eigener Sache	51
Wir bitten um Beachtung unserer Werbepartner	
Landessparkasse zu Oldenburg.....	2
cwe-print.....	6/43
Physiotherapie Ruth Schmidt-Henicz.....	21
Anwaltskanzlei Hans-Peter Rübke.....	23
Pohland GmbH.....	25
Ansgari-Apotheke.....	27
Heinen & Renken, Wirtschaftsprüfer-Steuerberater-Rechtsanwälte.....	44

Titelfoto:Heike Laubinger, Hase und Igel Regatta



Auf ein Wort

Jahresabschluss – ein immer noch wenig kalkulierbares Ruderjahr neigt sich dem Ende zu. Zelebriert durch unser Abrudern, das gefühlt fast „normal“ -wenn auch auf Abstand- stattgefunden hat, durften wir langjährige Mitgliedschaften, Wanderabzeichen, sportliche Höchstleistungen und unser aktives Vereinsleben benennen, ehren und feiern.

Für die kommende Saison wünschen wir uns ein weiteres Stückchen mehr „Normalität“, so dass die zahlreich geplanten Aktivitäten auch genauso stattfinden können. Dazu kann jede/r das Notwendige beitragen, um sich und andere zu schützen und gemeinschaftliches Zusammensein für alle wieder möglich zu machen!

In diesem Zusammenhang möchten wir Euch hier noch einmal zu unserem Frühshoppen am 2. Januar 2022 im Vereinsheim einladen. Vermeintlich Passive, Aktive, Alt und Jung sind zum Austausch, Kaffee und Keksen geladen. Zukünftig soll diese Veranstaltung jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden, um den Kontakt auch zu denen zu unterhalten, die nicht (mehr) so regelmäßig am Steg sind.

Mit Zahlen, Fakten und Daten können wir am 21. Februar 2022 (auch im Vereinsheim) in der Jahreshauptversammlung dienen – auch hier unsere herzliche Einladung.

Nun aber erst einmal viel Vergnügen bei der Lektüre der neusten Ausgabe unseres Achterdiekers und, falls wir uns nicht mehr am Steg und/oder auf dem Wasser sehen sollten, eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und gesundes Wiedersehen im Neuen Jahr!

Euer Vorstand

Manja Simon, Timm Wöltjen, Hartmut Kluge

Ruderer beenden Herbstsaison mit internationalem und nationalem Paukenschlag

von Matthias Helmkamp

Die Temperaturen sinken in den einstelligen Bereich aber die Ruderer des in Oldenburg ansässigen Regattaverbands Ems-jade-Weser lassen die nationalen und internationalen Rudergewässer kochen. Mit einem Paukenschlag beendet

ten das erste Mal den Adler auf der Brust ermöglicht. Pandemiebedingt wurde der Baltic-Cup allerdings abgesagt, sodass auch das Debüt in der Nationalmannschaft verschoben werden musste. Aber Rosendahl und Thomas sagten sich, dass aufgeschoben nicht gleich aufgehoben ist und kämpften sich über die Saison 2021 wieder in den Bereich der internationalen Plätze. Nachdem Tom Thomas bereits für die U19-Weltmeis-



von links: Flann Strozzyk, Lennart van Been, Sven Achterfeld (alle Essen), Janne Rosendahl (Oldenburg), Steuermann Tim Wadewitz (Dortmund/verdeckt) Bild: Matthias Zink

der von Matthias Helmkamp geleitete Landesstützpunkt Oldenburg eine der erfolgreichsten internationalen Saisons seit Bestehen der regionalen Leistungsförderung durch das Team NordWest.

Im Süden Deutschlands kämpfte **Janne Rosendahl** auf der Regattastrecke in München-Oberschleißheim mit seiner Mannschaft im gesteuerten Riemenvierer um das Podest der U19-Europameisterschaft. Direkt vor der Haustür erlebte der Werdersee in Bremen die deutschen Sprintmeisterschaften mit einem Großaufgebot aus Oldenburg.

Lange musste Janne Rosendahl auf seine Berufung in die Nationalmannschaft warten, nun war es endlich soweit. Bereits 2020 qualifizierte sich der 18-jährige Oldenburger mit seinem Ruderpartner Tom Thomas für den Baltic-Cup, welcher aufstrebenden Rudertalen-

terschaft nominiert war, musste Rosendahl auf Abruf warten und wurde zur U19-Europameisterschaft erstmal benannt. Als die Weltmeisterschaft dann endgültig stattfinden konnte wurde Rosendahl endlich auch nominiert und konnte sich auf den ersten internationalen Einsatz freuen. Mit einer Mannschaft aus Essen und Dortmund wurde der gesteuerte Riemenvierer in Essen auf dem Baldeneysee trainiert mit dem Ziel auf der olympischen Regattastrecke von München das Podium zu erklimmen.

Bei sechs Meldungen traf die Crew um Janne Rosendahl bereits am Samstag auf die Gegner aus Italien, Russland, Ungarn, Tschechien und Ukraine im Bahnverteilungsrennen. Dort setzte sich der amtierende Weltmeister aus Italien dominant an die Spitze und führte das Rennen ohne Probleme an, das deutsche

Boote folgte den Italienern und Russen auf den dritten Platz, sodass die Zielstellung mit dem europäischen Podium bestätigt werden konnte.

Am Sonntag ging es im Finale dann um alles. Unter sehr guten äußeren Bedingungen ging das Finale auf die Strecke und es wurde direkt klar, dass der Weltmeister aus Italien auch der neue Europameister werden wird. Dahinter entwickelte sich ein spannender Dreikampf um die Medaillen. Auf den dritten 500 Metern der 2000 Meter Strecke setzten sich dann die Russen und Tschechen etwas vom deutschen Boot ab. Am Ende gab es einen im ersten Moment enttäuschenden vierten Platz, das Podium wurde um 1,5 Sekunden verpasst. Im zweiten Moment hingegen entwickelte sich Stolz und Zufriedenheit über das Ergebnis, denn Rosendahl entwickelte sich über die Saison zu einem Schlagmann mit internationaler Klasse und ruderte in einem Auswahlboot Deutschlands. Landestrainer Helmkamp schätzt die Entwicklung von Rosendahl: „Zu Beginn der Saison standen Rosendahl und Thomas auf dem 30. Platz der Zweierüberprüfung. Bei der zweiten Überprüfung gelang ein famoser 12. Platz mit der Nominierung zur WM und EM für beide Sportler. Hätte uns das Ergebnis jemand nach der ersten Überprüfung genannt hätten wir sofort unterschrieben!“

Nahezu zeitgleich zum Rennen von Rosendahl in München, holten sich die U17 und U19 Sportlerinnen vom Regattaverband Ems-Jade-Weser auf den deutschen Sprintmeisterschaften zwei Goldmedaillen. Im gesteuerten U17-Vierer gelang **Emma Brahms, Carlotta Meyer, Louisa Thomas, Tomke van Lengen und Steuerfrau Anna Stüm-**

pert ein Husarenritt. Mit knapp zwei Sekunden Vorsprung auf die Boote aus Berlin und Essen sicherten sich die fünf Mädchen aus Leer den Titel der deutschen Sprintmeisterinnen über die 400 Meter Distanz. Für alle fünf war es die erste Medaille auf nationaler Ebene. Dies sollte sich aber schnell ändern, da der U19-Achter anstand. Mit den national erfahrenen **Annelie Heitsch, Anna Oldewurtel, Tessa Winkels und Vize-Weltmeisterin Eva Weitzel** wurden die bereits dekorierten Goldmädchen verstärkt. Der Werdersee erlebte in diesem Finale der Flaggsschiffe des Rudersports das deutlichste Finale des Tages. Mit 3,71 Sekunden setzte sich der Nord-West-Express vor die Boote aus Berlin und Nürtingen und gewann mit über einer Bootslänge.

Der Regattaverband Ems-Jade-Weser blickt somit auf eine sehr erfolgreiche Saison 2021 zurück. Mit insgesamt fünf international nominierten Sportlerinnen und Sportlern und zahlreichen Medaillen auf deutschen Meisterschaften zeigte sich die rudersportliche Klasse der Region im Nord-Westen. Der sportliche Leiter Matthias Helmkamp schaut bereits in die Zukunft: „Mit der Saison 2021 können wir höchst zufrieden sein! Dennoch muss der Blick in die Zukunft gehen. Dort lautet die Aufgabe weiteren Rudernachwuchs zu finden. Wir sind in guten Kontakt zu einigen Schulen, freuen uns aber natürlich über jeden der das Rudern auch außerhalb der Schule gerne mal ausprobieren möchte. Die Rudervereine der Region haben offene Türen!“

cewe-print.de

Ihr Online Druckpartner

Oldenburger Ruderinnen erkämpfen Silber auf Europameisterschaft

von **Matthias Helmkamp**

Die Saison für **Patricia Schwarzhuber** und **Elisa Patzelt** war lang, sehr lang sogar. Im Oktober letzten Jahres fand sich das Duo am Landesstützpunkt Oldenburg. Schwarzhuber, die langjährige international erfahrene und erfolgreiche Ruderin aus dem Oldenburger Ruderclub und Patzelt die für das Medizinstudium aus Lüneburg zugezogene aber nicht weniger erfolgreiche Ruderin wollten zusammen wieder auf die internationale Ruderbühne. Mit Startschwierigkeiten und aufgrund der Pandemie kaum Möglichkeiten zum Testen begann die Saison durchwachsen für das Gespann vom Küstenkanal. Mit einem Mittelfeldergebnis auf der ersten Überprüfung waren weder Trainer Matthias Helmkamp noch die beiden Ruderinnen glücklich, sodass über eine Analyse des bisherigen Trainings der Umbruch geschafft werden sollte. Bereits zur zweiten Kleinbootüberprüfung gelang dies. Mit einem 9. Rang im nationalen Kleinbootvergleich und folgenden sehr guten Platzierungen im gesteuerten Vierer, gelang es Schwarzhuber und Patzelt auf den Zug der U23-Europameisterschaft aufzuspringen.

Anfang Juli erschien die ersehnte Nominierung durch **Bundestrainerin Brigitte Bielig** für den Deutschen Frauenachter zur U23-EM im polnischen Kruszwica. Aber das Duo sollte nicht alleine auf diese Reise gehen, denn ihr Trainer **Matthias Helmkamp** wurde durch den Deutschen Ruderverband als **Boots-trainer** berufen. So ging es also als Dreigespann in den internationale Teil

der Saison 2021. Mit zwei Trainingswochenenden am zentralen Leitstützpunkt für Frauenriemen in Potsdam wurde der Grundstein für eine Mannschaft gelegt, die den Aufschwung des Frauenriemenruderns in Deutschland fortführen soll. Bereits in Potsdam zeigte sich die Stärke des Teams indem sie den Achter der A-Seniorinnen, welche das Ziel Olympia 2024 verfolgen, durch schnelles Rudern in Sparringsituationen unter Druck setzen konnten.

Anderthalb Wochen vor der Europameisterschaft bat der Deutsche Ruderverband zur zentralen Vorbereitung nach Berlin-Grünau. Auf der olympischen Regattastrecke von 1936 sollte der letzte Feinschliff und die nötige Wettkampfhärte gegen die anderen Bootsklassen trainiert werden. Mit einem vollen Trainingsplan von drei Einheiten pro Tag baute der Frauenachter um Schwarzhuber und Patzelt immer mehr Selbstvertrauen in die eigenen Stärken und in das Team auf. Als Schlagzweier gelang es **Patzelt und Schwarzhuber** ihren im Zweier geübten Rhythmus auf den Ach-



Glückliche Gesichter nach der Siegerehrung

ter zu übertragen, sodass sofort eine gemeinsame Basis bereitet war. „Wir haben uns im Achter sofort sehr wohl gefühlt. Alle hatten bereits vorher internationale Einsätze und wissen was auf sie zukommt, sobald Schwarz-Rot-Gold auf dem Einteiler ist.“, so Elisa Patzelt kurz vor Abfahrt ins polnische Kruszwica.

Die Nationalmannschaften aus dreißig europäischen Nationen nahmen den Weg nach Polen auf sich, um der internationalen Konkurrenz zu begegnen. Die Stadt Kruszwica zeigte sich hierbei von ihrer besten Seite, bei strahlendem Son-

platz gemacht haben, traten mit Heimvorteil an, welcher auch von den Rängen im Zielbereich lautstark zu hören war.

Bereits im Bahnverteilungsrennen am Samstag zeigte der Deutsche Achter, dass er ein gehöriges Wort um Silber mitzusprechen hat. Trainer Helmkamp gab die Devise aus, dass 1250 Meter der 2000 Meter Strecke unter Volllast gefahren werden sollten und im Anschluss, zum Kräfte sparen, rausgenommen werden soll. Mit dem Wissen, dass man noch zwei Gänge hochschalten kann ging das Team um den Schlagweier Patzelt und



Der Deutschland-Achter auf dem Weg zur Silbermedaille (Bilder, 2: DRV)

nenschein und besten Temperaturen war alles für eine spannende Regatta bereitet.

Im Frauenachter wurde direkt klar, dass die Konkurrenz nicht zu unterschätzen ist. Der favorisierte Achter aus Rumänien brachte alles mit was sie im U23-Bereich zu bieten haben. Angeführt von der Olympiasiegerin im Zweier aus Tokyo, mit drei weiteren Starterinnen von den Olympischen Spielen aus Tokyo und vier U23-WM Fahrerinnen zeichnete sich Rumänien schon auf dem Papier als nahezu unbezwingbar heraus. Auch das Heimteam aus Polen wollte den Zuschauern die geballte Klasse an Frauenrudern präsentieren. Die Polinnen, welche auf der U23-WM im Juli den vierten

Schwarzhuber in das lang ersehnte Finale der Europameisterschaft.

Von Start an lagen das Boot aus Rumänien und der deutsche Achter in Führung. Mit nur anderthalb Sekunde Unterschied der beiden führenden Boote ging es über die erste Zeitmessmarke bei 500m. Auch über die 1000 Metermarke ging es für den rumänischen und deutschen Achter mit einer knappen Bootsüberlappung, im Anschluss spielten die Rumäninnen dann ihre Erfahrung und Physis aus, welche den Abstand zum deutschen Frauenachter deutlich vergrößerte. Nun wurde es ein Zweikampf mit den Polinnen um die Silbermedaille. Der Deutsche Achter erwehrte sich über die gesamte Strecke mehreren taktischen

Angriffen der Polinnen. Steuerfrau Annelena Fisch (Ruderklub am Wannsee) behielt aber zu jeder Zeit die Ruhe und setzte den ausgearbeiteten Rennplan in die Tat um.

Mit vier Sekunden Vorsprung überquerte das deutsche Boot vor dem Achter aus Polen die Ziellinie und erkämpfte sich Silber hinter einem dominanten Achter aus Rumänien.

„Wir sind mit diesem Ergebnis hoch zufrieden. Wir sind für uns ein sehr gutes Rennen gefahren und konnten uns lange an Rumänien halten, so wie es ausgegeben war.“, sagte Trainer Matthias Helmkamp nach dem Rennen.

Für Patricia Schwarzhuber, Oldenburgs Sportlerin des Jahres 2019, war es hingegen das letzte Rennen auf internationaler Bühne. „Ich werde mich nun mit voller Kraft meinem Studium in Hamburg widmen, da muss der Rudersport leider zurücktreten. Aber ich bin mir sicher, dass in Oldenburg auch zukünftig Generationen an Sportlerinnen Erfolg und Spaß am Rudern finden werden. Die Strukturen und der Verein sind einfach was ganz tolles!“, sagte Schwarzhuber nach der emotionalen Siegerehrung.

Insgesamt kommt der Deutsche Ruderverband mit 1x Gold, 2x Silber und 4x Bronze nach Hause zurück.

Coastal Rowing Abenteuer in Portugal

von Matthias Helmkamp

Maiko-Benedikt Remmers hat Ende September an gleich **zwei Weltmeisterschaften im Coastal Rowing** im portugiesischen Oeiras teilgenommen. Bei der nationalen Ausscheidung in Bremerhaven Ende August sicherte er sich einen Startplatz im Herren Einer in der

Disziplin Beach Sprint und vertrat die Farben des Deutschen Ruderverbands (DRV) in Portugal.

Zudem ging er mit **Christian Vennemann** (Osnabrücker Ruderverein) im Doppelzweier über die Langstrecke an den Start.



Maiko Remmers (l) und Christian Vennemann

Zur Vorbereitung nahm er im Sommer an Coastal Rowing Regatten in den Niederlanden, Stralsund, Bremerhaven und Flensburg teil.

Von Amsterdam aus ging es zusammen mit seinem Vater und Trainer Wiard Cordes mit dem Flugzeug nach Lissabon. Nach dem Akkreditierungsprozess unter strengen Corona-Auflagen (trotz eines vollständigen Impfschutzes mussten alle Teilnehmer/innen aktuelle PCR-Tests nachweisen) durften die beiden Ostfriesen den Eventbereich am Praia de Torre betreten und eine erste Trainingseinheit bei Sonnenschein und 26 Grad Außentemperaturen absolvieren.

Am ersten Wochenende fanden die

World Rowing Beach Sprint Finals statt, die Weltmeisterschaft im Beach Sprint nach dem Prinzip „run-row-run“. Auf zwei Bahnen starten die Sportler/innen fußläufig am Strand und sprinten nach dem Startsignal ca. 60 Meter zu ihren im Wasser liegenden Booten, steigen



Bilder (3): FISA

schnellstmöglich ein und Rudern dann eine grade, 250m lange Strecke aufs Meer hinaus. Dabei gilt es, zwei Bojen im Wechsel an Steuerbord und Backbord zu passieren, bevor an der Wendeboje gedreht wird. Danach darf auf gradem Wege zurück zum Strand gerudert werden. Nach dem Ausstieg sprinten die Sportler/innen durch die Start-/Ziellinie und drücken einen Buzzer.

Sämtliche Boote für die Beach Sprint Rennen wurden von der Werft Filippi gestellt.

Mit 24 Meldungen verzeichnete der Herren Einer das stärkste Feld der Regatta. Bei einem Großteil der Starter handelte es sich um A-Kader Angehörige der jeweiligen Nationen. Unter anderem ging der Norweger Kjetil Borch, Silbermedaillengewinner der olympischen Spiele in Tokio an den Start.

Am Freitagvormittag wurde es für Maiko dann ernst und er ging im Zeitfahren in der Runde 1 an den Start. Sein Gegner

aus Monaco hatte verletzungsbedingt kurzfristig abmelden müssen, sodass Maiko das Rennen nur gegen die Zeit bestritt. Nach 2:50 Minuten drückte er den Buzzer, was Platz 13 im Zeitfahren bedeutete. Das Feld lag allerdings so eng beieinander, dass teilweise nur eine Se-



kunde Unterschied eine Platzierung ausmachte.

Die Plätze 1-8 qualifizierten sich direkt für das Achtelfinale, während Maiko am Samstagvormittag eine zweite Chance im Zeitfahren der 2. Runde erhielt.

Dort traf er auf den tschechischen Ruderer.

Nach einem schnellen Start ging Maiko mit knapp einer Länge in Führung. Erst auf dem Rückweg geriet er kurz vor dem Strand in ein Wellental, welches seine Fahrt abrupt abbremsste, sodass der tschechische Ruderer noch an ihm vorbeizog und Maiko nach 3:01 Minuten die Ziellinie überquerte.

Im Ranking landete er damit auf Platz 9 und schied mit nur einer Sekunde Rückstand auf den achten Platz, der zum Einzug ins Achtelfinale gereicht hätte aus. Am Finaltag erlebte Maiko dann als Zuschauer die spannenden K.O.-Rennen der verbliebenen 16 Starter.

Der Favorit aus den USA schied schon

im Viertelfinale aus, da er die falsche Seite der Wendeboje anfuhr und dafür eine Zeitstrafe erhielt.

Weltmeister wurde der Italiener, der im Zeitfahren der ersten Runde nur vier Sekunden schneller als Maiko war. Silber ging an den Olympioniken aus Norwegen, Bronze an Griechenland. Insgesamt gingen ca. 200 Teilnehmer/innen aus 35 Nationen an den Start.

Am Montag stand ein Besuch der Stadt Lissabon, am Dienstag und Mittwoch Training auf dem Programm.

Am Donnerstag begannen die **World Rowing Coastal Championships**, die Weltmeisterschaft über die Langstrecke. Nach Ankunft seines Zweierpartners ging es für das niedersächsische Duo zu einer Trainingseinheit auf den Atlantik. Starker Wellengang und Strömungen, die in der Flussmündung des „Tejo“ entstehen sorgten für anspruchsvolle Bedingungen.

Im Gegensatz zum Beach Sprint gehen bei der Langstrecke die Boote im Massenstart ins Rennen.

In der Bootsklasse Herren Zweier hatten insgesamt 73 Boote gemeldet, darunter wieder zahlreiche A-Kader Athleten.

Im Vorlauf am Donnerstag belegten **Maiko und Christian Platz 9** von 20 Startern, was zum Einzug ins B-Finale reichte.

In diesem konnten sich das Duo direkt am Start in der Führungsgruppe platzieren.

Nach ca. 750m erreichten die drei führenden Boote die erster Wendeboje, an der eine extrem starke Seitenströmung herrschte. Diese wurde den Niedersachsen schließlich zum Verhängnis. Beim Umrunden der Boje blieben sie mit ihren Ruderblättern hängen. Beim Versuch die

Umrundung dennoch abzuschließen fuhr ihnen ein folgendes Boot in das Heck, wodurch das Boot in die falsche Richtung gedreht wurde. Es folgte eine Massenkarambolage an dieser Boje, die zu zahlreichen Bootsschäden führte und Maiko und Christian von Platz 3 auf 15 zurückwarf. Schließlich konnten sie die Boje noch umrunden und das Rennen beenden. Dieser Vorfall war sehr frustrierend, zumal es bereits in vielen Rennen zuvor an derselben Boje zu ähnlichen Kollisionen gekommen war und seitens der FISA keine „Entschärfung“ dieser Gefahrenstelle vorgenommen wurde.

Insgesamt waren es elf tolle Tage, die Maiko in guter Erinnerung bleiben werden.

Spitzensport und Urlaubsfeeling am Strand unter Palmen und Sonne – das ist Coastal Rowing.

Rheinmarathon von Christian Morische

Am Wochenende (02.10.) fand zum 50. mal der Rheinmarathon der RC Germania Düsseldorf von Leverkusen von Düsseldorf mit 140 Booten statt.

In den letzten Jahren gab es eine zwar kleine aber regelmäßige Teilnahme rund um die Mannschaft **Sven Seidensticker, Anka Willers, Gunda Oest und Christian Morische**. Dieses Jahr kompetent und schlagkräftig verstärkt durch **Leonie Brodbeck**.

Da am vorherigen Wochenende zwei Boote aus Oldenburg in Genf waren, bot uns unser externes Mitglied **Hendrik Nagel** an, unser Boot auf dem Rückweg aus seinem Kurzurlaub direkt nach Leverkusen zu bringen. Das machte unsere Anreise am Freitagnachmittag ins Ruhrgebiet deutlich stressfreier. Wir ka-

men um 18:00 in Düsseldorf an und unser Boot lag schon (fertig geriggert) in Leverkusen - Herzlichen Dank an Hendrik !!!

Die Ankunft in Düsseldorf war uach sonst etwas ruhiger als in den Vorjahren. Der RC Germania hat eine enge Verbundenheit zu den Ruderern vom Fermoy Rowing Club aus Irland. Die können nicht nur rudern sondern auch feiern und musizieren. Dieses Mal war es nur eine kleine und deutlich ruhigere Feier, auch die traditionelle Abschlussfeier am Samstag gab es dieses Jahr nicht.

Es war aber alles sehr gut und coronakonform (geimpft, getestet oder genesen) organisiert, nur eben etwas kleiner und ruhiger: Wir waren die einzigen Übernachtungsgäste im Krafraum, zum Frühstück um 6:30 (!) waren auch nur wenige Tische belegt, aber trotzdem gab es ein beeindruckendes Frühstücksbuffet.

Um 7:30 brachte uns dann ein Shuttlebus nach Leverkusen und wir konnten das Boot für den Start vorbereiten. Gestartet wurde minutiös und perfekt organisiert im Minutentakt. 140 Boote aus Wasser und rechtzeitig an den Start zu bekommen ist nicht einfach.

Zum Start hatte dann unsere Steurfrau ein sehr gutes Auge. Sie drängte uns zur Eile und wir fuhren noch vor einem sehr schnellen talfahrenden Binnenschiff los. Das Schiff war schnell, aber wir noch schneller: 20 km/h pro Stunde - ein Teil der Rhein, aber der größte Teil die tolle Mannschaft!

Vor uns fuhr ein Boot aus Bad Godesberg, das wir aber nicht halten konnten. Wichtig ist es, das eigene Tempo zu finden und das Boot ruhig laufen zu lassen. Das machte richtig Spaß, alles passte zusammen. Wenn es kurz nicht lief, kam sofort anfeuernde und korrigierende

Hinweise von Sven. Nach 35 Kilometern mussten die Godesberger dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und wir konnten doch noch deutlich vorbeifahren - es ist eben doch eine Langstreckenregatta.

Imsgesamt aber eine sehr stark besetzte Regatta: In unserer Klasse waren die ersten 4 von 9 Booten jeweils nur eine Minute auseinander. **So konnten wir mit unsren persönlichen Bestzeit von 2:21 tatsächlich den ersten Platz ergattern.**

Ein wenig Glück gehört immer dazu, vor allem wenn man auf so erfahrene Rheinmannschaften trifft.

Das Foto der Siegerehrung zeigt übrigens **Anna Lena Willers** (knapp 3J.). Die war zwar 2021 nicht dabei, wohl aber 2018. Die Medaille kam daher spät aber sehr verdient :-)

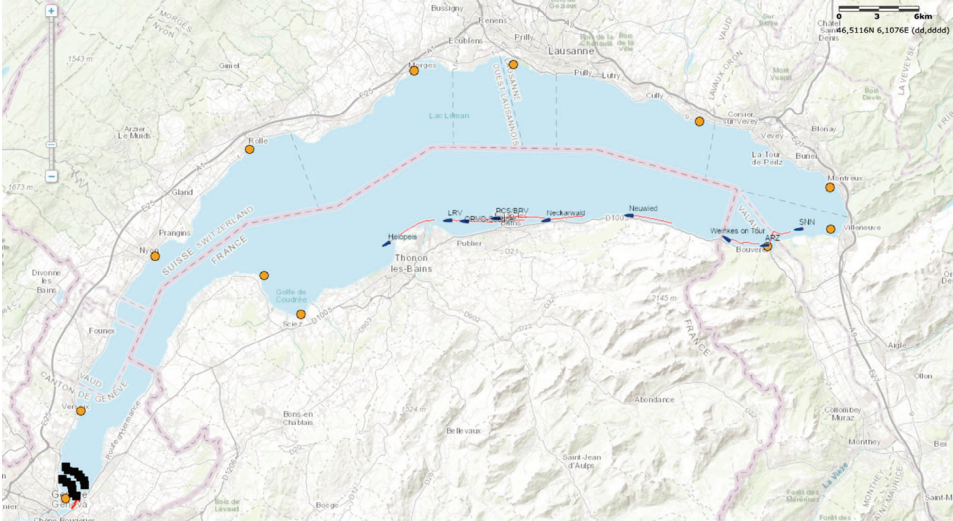
Den Gesamtsieg holte sich das Boot von **Michael Ehrle; Arno Gaus; Markus Müller; Stefan Verhoeven mit der Steuerfrau Luisa Jaeger** in einer fabelzeit von 2:07 - Respekt und Glückwunsch!!!

Tour du Lac Léman l'Aviron *von Jörn Hecht*

Nach einigen Monaten Training und gezielter Vorbereitung war es am vergangenen Wochenende soweit. Das erfahrene Team aus Thomas **Judaschke, Christian Morische, Frank Jäger und Ulrich Westendorf** hat sich zusammen mit dem Neuzugang **Jörn Hecht** auf den Weg nach Genf gemacht. Hier lud die Société de Nautique de Genève zur alljährlichen Tour du Lac Léman l'Aviron. Auf Strecke um den Genfer See maßen sich 14 Boote aus Deutschland, Schweiz und Frankreich zum 49. Mal.

Die **Tour du Lac Lemman** gilt mit 160km Strecke als eine der längsten Ruderregatten der Welt. Jährlich messen sich Langstreckenrunderer aus den verschiedensten Ländern bei der Umrundung des

ciété de Nautique de Genève die Ruderer mit köstlichem Fingerfood. Getränken und einem Wetterfrosch des nationalen Fernsehens, der detailliert den Obleuten das Wetter des kommenden



Genfer Sees. Und auch 2021 sollte hier keine Ausnahme sein. Am 23. Oktober waren die Oldenburger Boote bereit zum Aufbruch. 9 Ruderer hatten sich in Oldenburg vorbereitet und gemeinsam mit weiteren Vereinen Boote gebildet. In Genf haben wir es uns erst einmal in einem heimeligem Schweizer Bunker gemütlich gemacht. Mit ein wenig Wein und viel Gemeinschaft wurden die Abende vor dem Rennen mit den anderen Startern genossen und langsam kroch der Renntag näher. Am Freitag begannen die direkten Vorbereitungen auf das Rennen. Boote wurden aufgeriggert, ausgestattet und überprüft. GPS-Daten wurden festgelegt und einige Mannschaften machten sich nicht nur mit dem Gewässer vertraut sondern auch mit ihrer eigenen Mannschaft. Die Anspannung stieg, weshalb der Abend umso willkommener kam! Hier beehrte die **So-**

Tages erläuterte. Nachdem nun endlich klar war worauf man sich einstellen konnte war Alles bereit. Langsam bezogen die Mannschaften die Betten in Vorfreude auf den nächsten Tag. Morgens in aller Früh begann reges Treiben im Bunker. Die Mannschaften bereiteten sich vor, die Funktionskleidung wurde im Zwiebellook angelegt und die GPS-Geräte wurden von ihren Ladestationen geholt. Jetzt gab es absolut kein Zurück mehr! Jeder für sich spazierten die Mannschaften den Hügel hinunter zum See und nach und nach begannen die Boote abzulegen und sich in die Startposition zu begeben. 14 Boote aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz lagen nun bereit und warteten auf das Signal. Das Wetter war herrlich, der See war unerwartet ruhig und die Begleitboote sammelten sich auf dem Wasser.

Nachdem das Signal erteilt war ging es los. Die Boote ruderten zunächst gemeinsam in Richtung der 140m hohen Fontäne Jet d'Eau, dann um eine Boje herum und an diesem Punkt begannen

Stunden eine Position unter den vorderen Vieren zu sichern und das viele Training im vornherein zahlte sich aus. Neben dem nicht allzu entspannten Ruderschlag setzte langsam die Müdigkeit



Mannschaften und Coaches des ORVO in Genf

sich die einzelnen Boote voneinander abzusetzen. Ein oder zwei Kontakte mit den Skulls blieben hier zwar nicht aus, aber dank unseres Prima-Steuermanns und gemeinsamer Arbeit gelang es unserem Boot um **Thomas Judaschke, Christian Morische, Frank Jäger, Uli Westendorf und mir**, uns in die vorderen 5 Boote zu legen. Auch die Mannschaft **Klaus Wulff, Heinrich Sünkler und Jan Hurling** gelang ein scheinbar glatter Start und **Kerstin Markus** welche das Boot des Stuttgart-Cannstatter RC/RV Bad Waldsee ergänzte blieb nicht weit hinter uns.

Durch einen fixen Wechsel alle halbe Stunde war es uns gegönnt alle 2 Stunden eine kleine Pause in der Steuerermannsposition zu genießen. Getrieben von altersbedingtem Leichtsinn hielt ich es anfangs noch für eine Annehmlichkeit, doch nach den ersten paar Stunden stellte sich auch für mich heraus, dass es sich eher um eine Notwendigkeit handelte. Dank meiner erfahrenen Mannschaft gelang es uns in diesem ersten

in den Muskeln ein. Hier war ein Gespräch oder das Genießen der wunderbaren Schweizer und Französischen Berglandschaft genau das Richtige um den Kopf frei zu halten und weiter am Ball zu bleiben.



v l: Catherine Eckert (SNG), Christian Morische, Frank Jäger, Jörn Hecht, Thomas Judaschke, Uli Westendorf und Stéphane Trachsler

Nach fast 13 Stunden unermüdlichen Ruderns war die Dunkelheit bereits angebrochen und endlich kam das Ziel in Sicht! Die beiden vorderen Boote hatten sich bereits gut abgesetzt und auch zu unseren Verfolgern hatten wir einiges an Abstand aufgebaut. Somit hieß es nur

noch durchhalten und unser Platz auf dem metaphorischen Treppchen war uns sicher.

Nach nunmehr 12 Stunden und 44 Minuten hatten wir unser Ziel erreicht und



ORVO-Vierer auf Erfolgskurs

waren somit als drittes Boot angekommen. Und auch Kerstin Markus ließ nicht allzu lange auf sich warten und kam eine dreiviertel Stunde später mit ihrem Boot ins Ziel. Nach 16 Stunden und 7 Minuten hatten auch Klaus Wulff, Heini Sünkler und Jan Hurling mit ihren Ruderkameraden die Ziellinie durchquert.

Die Société de Nautique de Genève versorgte die Sportler mit Kohlenhydraten und Getränken und nach einem gelungenen Rennen fielen die Sportler langsam in ihre Betten.

Am nächsten Morgen wurde gemeinsam gefrühstückt und die Boote wurden langsam aber sicher für die Heimreise vorbereitet. Während der Siegerehrung schien erneut die Sonne auf uns herab und die Schweizer Seelandschaft bot ein herrliches Hintergrundbild an. Im Anschluss wurde vorzüglich gespeist und getrunken im Clubhaus des SNG und langsam begann die Aufbruchstimmung. Ich danke allen Beteiligten Ruderern für dieses wunderbare Wochenende, ebenso den Begeisterten Begleitenden

aus den Vereinen und natürlich auch den Organisatoren der Société de Nautique de Genève! Ohne euch wäre so eine herrliche Veranstaltung nicht möglich und ich hoffe Sie wird auch in den kommenden Jahren noch möglich sein.

PSD-Bank fördert neuen Einer „Explorer 21“ von Hartmut Kluge

Der **ORVO** hat im September einen neuen Ausbildungs-/Breitensportereiner „**Explorer 21**“ des Herstellers Wintech Racing in den Vereinsfarben blau/rot bekommen. Das Boot ist kürzer, breiter, flacher und damit lagestabiler als ein „normales“ Skiff; zugleich aber sehr



Bild: ORVO

leicht und gut allein tragbar. Mit dem Boot schließen wir eine Lücke zwischen unserer betagten „Lesum“ und unseren schmalen Kinder- und Renn-Einern (Skiffs). Das Boot ist gut für die Ausbildung geeignet und bietet die Möglichkeit die Sicherheit / Stabilität zusätzlich mit Schwimmern unter den Auslegern weiter zu verbessern. Sicherlich gibt es Mitglieder, die sich schon längere Zeit nicht mehr in einen Einer getraut haben – der neue Explorer 21 bietet jetzt die Möglichkeit für einen sicheren Neustart.

Der Oldenburger Ruderverein freut sich besonders über eine großzügige Förderung der **PSD Bank Nord eG** aus Hamburg, die auch in Oldenburg mit einer Filiale an der Heiligengestraße 9 vertreten ist. Die PSD-Bank hat mit einer Zuwendung in Höhe von **EUR 3.200,--** rd. 75% der Anschaffungskosten des Bootes finanziert. Gerade in den schwierigen Corona-Jahren ist das für unseren Verein eine wichtige Unterstützung. Unser Dank geht deshalb an die PSD-Bank für diese herausragend gute Initiative zur Förderung gemeinnütziger Vereinsarbeit sowie im Besonderen an **Frank Neitzel** in Hamburg für die freundliche und kompetente Beratung im Antragsprozess.

Spontaner Jubel beim Wintertraining

von **Maike Engelhardt**

Ein Jahr ohne Wintertraining, ein Jahr ohne Ergo, für Viele fast zwei Jahre mit weniger Rudern, mit Einschränkungen, mit Ausflügen in andere Sportarten - entweder alleine oder sogar vor Youtube - und endlich gibt es wieder Wintertraining. Am 06.11. saßen wieder 12 mehr oder weniger gut trainierte Ruder*innen auf den Ergos in Claudias Powertraining und arbeiteten sich durch das erste Pyramidentraining der Saison. Schlagaufbau, Schlagzahl halten, und dann altbekannte Musik als Untermalung der verschiedenen Pyramidenstufen führten uns durch eine gute Dreiviertelstunde Cardiotraining, das Gesichtsröten bis ins tiefe Lila hervorrief. Nach dem letztendlichen Schlagabbau brach die ganze Gruppe in spontanen Jubel und Applaus aus - es hat uns so gefehlt! Gefehlt hat uns offensichtlich auch das Stretching nach dem Training, was sich

durch unterschiedliche Lautäußerungen zeigte. Das Ziel des diesjährigen Wintertrainings werden wir aber sicher erreichen - beim Schlagabbau noch so viel Luft haben, dass ausgelassen gequatscht werden kann!

Bootspark neu sortiert

von **Kai Basedow**

An einem Dienstagvormittag habe ich mit meiner Dienstagsgruppe den Boots-park neu sortiert. Was bedeutet das für uns aktive Mitglieder? Mir fiel schon länger auf, dass Boote und Zubehör nicht in einer Halle vorzufinden war. So entwickelte es sich von selber, wenn keine Skulls für das jeweilige Boot verfügbar



Ordnung ist das halbe Leben Bild: Kai Basedow

waren, wurden die nächsten greifbaren Skulls verwendet. Ab und zu fehlte das dazugehörige Steuer. Zum Glück haben wir mehrere Boote vom gleichen Hersteller. So wurde ein Steuer genommen was für die jeweilige Bootsgattung passt. Das soll aktuell nicht mehr notwendig sein, da bei allen Gig Booten das entsprechende Material auch in der jeweiligen Bootshalle vorzufinden ist. Ich wünsche mir, dass es so bleibt. Für uns alle hat das den Vorteil, dass wir sofort erkennen was fehlt und in Stoßzeiten muss nicht lange gesucht und gewartet werden, bis alles vollständig ist. Viele andere Rudervereine kommen damit klar. Ich

bedanke mich bei meiner Dienstagsgruppe für die Umsetzung und bei allen anderen Mitgliedern, die helfen, dass es so bleibt. Es hilft uns allen.

An- und Abrudern in neuem Gewand *von Kai Basedow*

Das An- und Abrudern gehört zu jedem Ruderverein dazu. Auch wenn inzwischen infolge des Klimawandels das ganze Jahr gerudert werden kann. Für mich ist das eine besondere Veranstaltung. Das bedeutet, es sollte etwas anders verlaufen, als beim täglichen Ruderbetrieb. Falls ich das ganze Jahr mit einer festen Rudermannschaft rudere, sollte das an den beiden Tagen anders verlaufen. Beim letzten Abrudern wurden die Mannschaften verlost, eine tolle Idee, Dank an Matze.

Auch sollten alle Abteilungen daran teilnehmen. Wo sind die Familien, die Handicaps, die neuen Mitglieder, die älteren Mitglieder, die auswärtigen und die zu ehrenden Mitglieder? Kurzum viele Gesichter sind fast immer da und leider zu viele gar nicht.

Dieses will ich versuchen zu ändern.

Dazu benötige ich Ideen und Anregungen aus den verschiedenen Sparten. Schön wäre es wenn Ihr Euch selber meldet unter **k.basedow@t-online**

Ich werde nichts unversucht lassen in den einzelnen Bereichen das Gespräch zu suchen, um etwas „Neues“ auszuprobieren. Natürlich werde ich auf bewährtes zurückgreifen. Mehr beim Anrudern 2022.

Sitzung des Fachressorts Wanderrudern mit den Landeswanderruderwarten vom 12.-14.November 2021 in Hann.Münden

von Kai Basedow

Nachdem der 65. Rudertag des DRV das bisherige Ressort Wanderrudern und Breitensport in Breitensport und Para Rudern und Wanderrudern, Ruderrevier, Umwelt und Technik aufgeteilt hat, gab es einiges zu besprechen, um die zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. So soll eine deutlich messbare Vergrößerung der Teilnahme der Vereine an Vereinswettbewerben und Optimierung der Auswertungsmöglichkeiten für den Rudersport. Alle Altersgruppen sol-



Teilnehmer Bild: DRV

len angesprochen werden, Aktionen in allen Bundesländern und verbesserte Vernetzung der Wanderruderer in den sozialen Medien. Verringerung der Kilometeranforderungen für die jungen Ruderer beim Fahrtenwettbewerb. Wer dann 800 Kilometer erreicht, kann sie dann für den Äquatorpreis verwenden, eine sinnvolle Maßnahme.

Am Sonntagmorgen gab es dann eine gemeinsame Ausfahrt auf der Fulda.

Coastal Rudern in Niedersachsen

von Kai Basedow

Nach der letzten DRV Sitzung Wanderrudern und Breitensport habe ich erkannt, dass wir auch in Niedersachsen dieses Thema verfolgen sollten. So erkundigte ich mich wer bereits in diesem Bereich tätig ist. Mit Maiko Remmers aus Aurich hatte ich einen erfahrenen Ruderer, der auch schon im Team Nordwest aktiv tätig war. Von ihm erhielt ich einige wertvolle Informationen. Auch Sina Ingber aus Wilhelmshaven gab mir wertvolle Tipps. Beide decken mehr den Leistungssport ab. Mit Kerstin Markus und Wiard Cordes gab es noch zwei Vertreter für Wanderrudern mit Coastel Booten. Mitte April fand eine erste Telefonkonferenz statt mit insgesamt 17 Vertretern verschiedener Vereine. Schnell wurde klar, dass nur gemeinsam etwas erreicht werden kann.

Ich habe die Aufgabe übernommen Vereine zu werben an diesem Projekt teilzunehmen. Mit 500 Euro bis 800 Euro pro Verein soll ein Drittel der Kosten erbracht werden. Der Rest soll über eine Stiftung erzielt werden. Anfangs dachte ich bei 16 Vereinen im Team Nordwest schnell fündig zu werden. Da habe ich

mich jedoch sehr geirrt. So blieb mir nichts anderes übrig auch landesweit auf die Suche zu gehen.

Viele Gespräche wurden geführt, viele Emails ausgetauscht, um dem Ziel Coastel Rudern in Niedersachsen näher zu kommen. 8 Vereine in Niedersachsen haben ihre Teilnahme zugesichert, so auch der **ORVO**. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Es ist geplant einen Anhänger mit Einer und Zweier in Aurich zu stationieren. Von dort aus ist das Große Meer, aber auch Bensorsiel und Horumersiel gut erreichbar.

In einem zweiten Schritt soll auch ein Vierer angeschafft werden. Am 9.10.2021 findet der erste Workshop am Großen Meer statt. Dazu haben sich 12 Teilnehmer aus 9 Vereinen angemeldet.

Dörpen 2021 – aus Sicht eines Novizen

von Hartmut Kluge

Die ultimative Herbstwanderfahrt Oldenburg – Dörpen – Oldenburg erfreut sich seit 2007 großer Beliebtheit und das trotz rd. 128 km Rudern in zwei Tagen auf stehendem Wasser und in einem eng begrenzten Helligkeitsfenster. Nichts für Gelegenheits- und Schönwetterruderer – das macht schon die Ausschreibung von Wiltrud Lemmermöhle deutlich. In diesem Jahr fand die von Wiltrud und Sabine Aukamp präzise und mit gruppendynamischem Einfühlungsvermögen organisierte Fahrt am zweiten Novemberwochenende statt.

Mein familiäres und ruderisches Umfeld reagierte auf meine Entscheidung zur erstmaligen Teilnahme an dieser Langstreckentour mit Verwunderung bis Unverständnis. Ich gehörte doch bislang auch zu denjenigen, die allenfalls im

Rennboot bis Kanal-KM 13 ruderten und eine Fahrt nach Dörpen für vollkommen abwegig hielten. Andererseits – so viele enthusiastische Wiederholungstätter können nicht jedes Jahr von neuem Abwegiges tun. Also frisch gewagt...

Im Ergebnis bin ich jetzt ein weiterer Bewerber um die limitierten Plätze dieser



alljährlichen Herbstfahrt mit dem besonderen Flair. Die Mannschaften werden so zusammengestellt, dass die Boote laufen und etwa gleich schnell sind. Mit 3 Vierern und 2 Dreiern war das ein schöner Flottenverband, der sich am Samstag auf „Wasser wie Speck“ auf dem Küstenkanal - beidseitig gesäumt von Uferbepflanzung in schönster Herbstfärbung - gen Westen bewegte. Nach 3 Stunden gab's am E-Fehn-Kanal eine Kuchen-Kaffee-Glühwein-Stärkung und dann lockte ja auch schon das ausgesprochen gastliche, piccobello saubere, Bootshaus des WSV Dörpen. Dieser kleine Nachbarverein bietet neben einer riesigen Bootshalle auch eine Saunaaanlage, die den Erwartungen an ein Wellnesshotel genügt und verfügt über einen großzügigen, komfortablen Gastraum mit gut ausgestatteter Küche. Die variantenreichen mitgebrachten Speisen sämtlicher Fahrtteilnehmer ergänzten sich zu einem vorzüglichen und reichhaltigen 4-Gänge-Büffet, so dass die

verbrauchten Kalorien in netter geselliger Runde mehr als ausgeglichen wurden.

Ich sage Danke den beiden Organisatorinnen und dem gesamten Team für diese sehr harmonische Herbstwanderfahrt.



„Wasser wie Speck“ Bild: Hartmut Kluge

Crowdfunding-Aktion 2021 erfolgreich abgeschlossen! Vielen Dank!

von Hartmut Kluge

Unter dem Motto „Wir schaffen alles“ haben die regionalen Volks- und Raiffeisenbanken ihr 2020 neu aufgesetztes Förderprogramm auch in diesem Jahr fortgeführt. Der **ORVO** hat sich mit dem Projekt „Ruder-GIG-Vierer für den ambitionierten Breitensport“ beteiligt. Wir wollten EUR 5.000 zur teilweisen Finanzierung eines neuen rd. EUR 20.000 teuren Vierers der Bootswerft Schellenbacher, Linz. Einwerben. Dank der Zuwendungen von knapp 50 Unterstützern ist dies auch gelungen. Spendenbescheinigungen werden Anfang 2022 zugesandt. Jetzt muss nur noch das Boot geliefert werden.....

Der Vorstand dankt herzlich für dieses finanzielle Engagement aus der Breite des Vereins.

Soweit die Zuwendungen nicht ohne Namensnennung erfolgten, danken wir – Stand Redaktionsschluss – folgenden Spenderinnen und Spendern:

Sabine Aukamp
 Mathias Barghoorn
 Kai Basedow
 Dagmar auf dem Brinke
 Ilona Dickebohm
 Andrea Engler
 Almut Franke-Witte
 Klaus Früchtenicht
 Uwe Gösmann
 Klaus Henicz
 Dirk Hülsmeier
 Jan Hurling
 Dirk Janßen
 Tanja u. Axel Jochens
 Annerose Kinast-Wulff
 Agnes Kluge
 Hartmut Kluge
 Meike Kluge
 Tim Kluge
 Christiane Lemke
 Iris Lindner
 Christian Morische
 Helmut H. Müller
 Tammo Poppinga
 Ralf Renken
 Petra Rosenfeld
 Thomas Schipper
 Ruth Schmidt-Henicz
 Antje Schomburg
 Volker Schwenke
 Martin Sehrt
 Frank Spingat
 Petra Sulies
 Heinrich Sünkler
 Karsten Tönjes
 Ina de Vries
 Reinhardt Weiss
 Marianne Weitzel
 Jörg Witte
 Timm Wöltjen
 Klaus Wulff

Stand: 18.11.2021

Dreister Diebstahl im ORVO!

Ende Oktober ereignete sich ein dreister Diebstahl in unserem Vereinsgebäude. Im Foyer wurde die „Apfelsaft-Kasse“ entwendet sowie in unserer Kantine Uwe´s „Kasse des Vertrauens“. Letztere ist – aufgrund zweier Transponder-gesicherter Türen - normalerweise nur für Vereinsmitglieder zugänglich, sofern die Räume nicht unverschlossen verlassen wurden.

Wir erleben unseren Verein auch deshalb positiv, weil sich viele Vereinsmitglieder für die Gemeinschaft engagieren. Vieles läuft pragmatisch - gestützt auf Vernunft und Vertrauen. Dies zu erhalten, sollte uns allen ein großes Anliegen sein.

In diesem Fall wurde von einer Anzeige abgesehen; im Wiederholungsfall wird durch den Vorstand bzw. durch dessen Beauftragte(n) unverzüglich die Polizei informiert, um eine Spurensicherung zu gewährleisten.

Der Vorstand

Familienfreizeit vom 25. bis 31. Juli 2021 von Svenja Alpen

Rudern mit Kindern, Eltern, Geschwistern, Neulingen und Erfahrenen – zu Wasser und zu Land. Das müsste doch gehen.... und wie es ging!

Kai hatte den perfekten Platz für die Familienfreizeit gefunden und so trafen wir uns alle am 25. Juli in Barbel beim Ruderverein an der wunderschönen Soeste. Und das waren wir: fünf Familien mit insgesamt 8 Erwachsenen und 10 Kindern im Alter zwischen 3 und 12 Jahren.

Dank der kurzen Anreise waren alle

hochmotiviert, sodass sich schnell Freiwillige fanden, den Rasen zu mähen und zu harken; der Zeltaufbau erledigte sich dann fast von selbst.

Bei einem leckeren Abendessen im gemütlichen Bootshaus lernten wir uns alle kennen und schmiedeten die Pläne für die nächsten Tage. Denn eines wollten wir alle: rudern, Spaß haben, die Gegend kennen lernen und gemütliche Sommertage miteinander verbringen.

Auf der ersten Erkundungsfahrt – in Ruderbooten und im Kajak – entdeckten wir das Barßeler Tief und lernten schon die Besonderheiten des tidenabhängigen Gewässers kennen: die stärkere Strömung merkten wir sofort, die Betonung war für viele von uns neu und bei ablaufendem Wasser hatte man schnell mal weniger Wasser unter dem Kiel. Noch spannender wurde die erste richtige längere Ruderfahrt: von der Soeste über das Nordloher Tief, durch den Kanal zum

Aper Tief, über die Jümme und durch das Barßeler Tief zurück. Die Boote waren bunt besetzt und so übten die Erfahrenen geduldig mit den Neulingen im Boot, wie man z.B. sicher unter Brücken durchfahren sollte oder auch die Rudertechnik verbesserte. Eine Besonderheit war auch, dass wir auf halber Strecke einige Ruder*innen ersetzten, da eine weitere Truppe zu Land die Gegend mit dem Fahrrad erkundete und wir uns zu einem Picknick alle wieder getroffen hatten.

Viel zu schnell verging die Zeit, denn Kai hatte nicht nur ein sportliches Programm geplant, sondern auch ein kulturelles im Moor- und Fehnmuseum in Elisabethfehn: so stapften wir barfuss durch das Moor, testeten unser Wissen in einer Rallye und sprinteten in Holzschuhen um die Wette.

So bunt zusammen gewürfelt die Truppe auch war: erfahrene Ruderer*innen

Rudern tut gut!



Ruth Schmidt-Henicz
Praxis für Physiotherapie

Grüne Straße 4
26121 Oldenburg

Fon 0441 - 77 03 744

Fax 0441 - 77 03 745

Mail info@schmidt-henicz.de

Web www.schmidt-henicz.de

- Applied-Kinesiology
- Bobath-Therapie (Säuglinge und Erwachsene)
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Manuelle Therapie
- Brügger Therapie
- Manuelle Lymphdrainage (ML/KPE)
- Schlingentisch-Therapie
- Bindegewebsmassage (BGM)
- Massage
- Fango und Naturmoorpackungen
- Infrarotbehandlung / HeiBlufttherapie und Eistherapie
- Triggerpunktbehandlung

oder Einsteiger*innen, Kleinkind oder Erwachsener, geduldig oder ausgelassen – zusammen saßen wir in einem Boot! Gemeinsam haben wir unser Sommer-Ruder-Abenteuer erlebt, gespielt, Geschichten erzählt, gekocht, sind geschwommen und waren Eis essen. Das war eine gelungene Fahrt! Wir freuen uns alle schon auf die nächste Familienfreizeit im nächsten Sommer!

Reisebericht Südafrika Oktober 2021 von Petra Rosenfeld

Zwei Jahre mussten wir coronabedingt warten, um unsere südafrikanischen Ruderfreunde wieder zu treffen. Seit dem Sommer wurden wir schon eingestimmt durch einen spannenden Reiseverlaufsbericht von **PC (Peter Coetzer)** aus **Simon's Town** und den weiteren Tour-



vorschlägen von **Manja und Jörg**. Geimpft, getestet und gut gelaunt starten wir 11 Oldenburger und **Dirk** aus Hildesheim am Freitag, 15. Oktober 21. Mit dem Luftibus ging es um 15:00 Uhr ab Oldenburg nach Bremen, mit der Luftansa über Frankfurt, Johannesburg nach Port Elizabeth. Mit Verspätung angekommen, unsere bestellten 2 neun-

sitzer Busse abgeholt, Fensterplatz für jeden garantiert, fahren wir Samstag, 16.10. nachmittags über die N2 unserem ersten Ziel **Kenton on Sea** entgegen. Dieser kleine Küstenort wird von zwei Seiten durch Flüsse, den **Kariega River** und den **Bushmans River** und von einer beeindruckenden Küstenlandschaft des indischen Ozeans eingerahmt. Hier soll es die meisten Sonnenstunden Südafrikas geben. Wir werden das alles die nächsten Tage erkunden. Nach dem Einchecken in unsere sehr schönen Guesthouses machen wir uns auf den Weg zum Wellcome Diner im „Continental Restaurant & Deli“, einer urigen Tapas und Weinbar. Unsere 18 südafrikanischen Ruderfreunde begrüßten uns dort ganz herzlich bei köstlichem Wein, kleinen Tapas und netten Gesprächen, bevor es dann zum Abendessen verschiedenste Fisch- und Muschelsor-



ten, Pommes und Salate gab. Wir hatten uns soviel zu erzählen. Spätabends gab es von PC noch Anweisungen für den nächsten Tag, dann gingen wir frohgelaunt nach Hause. In unserem Guesthouse gab es einen kleinen Absacker auf der Terrasse, dann fielen wir todmüde in unsere Kojen.

Sonntag, 17.10.: Heute war frühes

Aufstehen und Frühstück (Selbstversorgung, alles Nötige hatten Anna-Marie und Lisel eingekauft und in unserer Küche deponiert) angesagt, um bei mög-



lichst wenig Wind die erste Ruderetappe auf dem Kariega River mit den **8 Coastalbooten** zu starten. Blauer Himmel, Sonnenschein und eine leicht bergige wunderschöne Landschaft begleitete

uns die ca. 16 km bis zum Wendepunkt. Nach einem leckeren Picknick ging es zurück bis zur Kariega Lagune, diesmal allerdings mit heftigen Windböen und



Wellenschlag. Die 8 Boote, 3 Vierer und 5 Zweier, wurden gesäubert, und abenteuerlich auf 3 Trailer verladen. Wir machten uns Abendfein, gingen dann über den Strand mit spektakulärem Blick

Für *Ihr Recht* lege ich mich *in die Riemen!*



Tätigkeitsschwerpunkte:

Arbeitsrecht

Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Insolvenzrecht



HANS-PETER
RÖBKE

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Donnerschweer Str. 86 | 26123 Oldenburg | Tel. +49 (0)441 36 13 86-0 | info@ra-roebke.de | www.ra-roebke.de

auf die Dünen, Felsen und das Meer zu unserem Treffpunkt am **Middle Beach**, wo das Clubhaus des **Alex Kenton Round Table 210** liegt. Nach diesem ersten aufregenden Tag, haben wir uns das große Steak vom Holzgrill mit Chips, Salat und köstlichem Wein redlich verdient, was uns die Round Tabler eigenhändig zubereitet haben. (Hier war auch der Oldenburger Round Table 14 schon zu Gast). Erste Gastgeschenke wurden ausgetauscht, die Südafrikaner erhielten 6 Automagnetschilder, um sich bei ihren Ruderwanderfahrten kenntlich zu ma-



hangeln wir uns ans Ufer und genießen unsere Lunchpakete. Nachmittags waren wir so früh zurück, dass Fritz und ich endlich unser Bad im indischen Ozean bei angenehmer Temperatur und herrlichem Wellengang genießen konnten. Dabei hatten wir einen traumhaften Blick auf die **Kariega Lagune**, im Hintergrund die Berge, der wunderschöne Sandstrand mit den hohen Sand- und Grasdünen. Ein herrliches Fleckchen Erde! Für den Abend war ein Überraschungsdinner geplant in einer kleinen Gartenpizzeria nahe unserer Unter-



chen. Wir bekamen sehr funktionelle Safarihüte, die wir die nächsten Tage aufgrund des schönen Wetters auch gut gebrauchen konnten.

Montag, 18.10.: Früh ging es wieder los zum Rudern, diesmal auf dem **Bushmans River**, der ca. 32 km zu befahren ist. Entlang einer wunderschönen Landschaft, den Ausläufern des **Sibuya-Game-Reservats**, wo wir bereits erste Bekanntschaft mit **Elefanten, Giraffen, Elenantilopen, Büffeln und Hyänen** machten, und einigen tollen Lodges am Ufer, erreichen wir unseren Rastplatz nach ca. 20 km. Durch knietiefen Schlick

künfte. Nach einem Begrüßungscocktail von Sandra und Thato, wurden diverse köstliche Pizzen einfach auf einem großen Holztisch verteilt, jeder konnte nach Belieben zugreifen. Als Überraschung trat ein afrikanischer Sänger auf, der uns mit seiner phantastischen Stimme bekannte italienischen Arien präsentierte. Ein wunderschöner Tag neigte sich dem Ende.

Dienstag, 19.10.: Heute hieß es Koffer packen und auschecken aus der schönen Unterkunft. Damit wir die zwischen den beiden Flüssen gelegene phantastische Küstenlandschaft von Kenton on Sea,

die geprägt ist durch unzählige Felsformationen, große Dünenlandschaft und kleine Buchten mit Strandabschnitten



noch einmal genießen können, lud uns ein Einheimischer zu einem morgendlichen Spaziergang ein. Danach ging es zum Startpunkt unserer Bootsfahrt durch das Sibuya Wild Reservat. Die ersten Kilometer waren uns durch die vorige Rudertour bekannt, dann ging es

mit den 2 Motorbooten in einen weiteren Flussabschnitt mitten durch das Wildreservat, um mittags in einer tollen Loca-



tion des Camps zu speisen. Ein Buffett mit typisch südafrikanischen Speisen verwöhnte unsere Gaumen. Anschließend ging es nochmals mit den Booten, dann mit Jeeps durch den Wildpark, entlang grasender und badender **Nashörner, Giraffen, Nyalas, Gnus, Impa-**


pohland
 Projekt & Bau GmbH

las, Springböcken, Zebras, Büffeln

und einer großen Anzahl verschiedenster Vogelarten, exotischer Bäume und Pflanzen. Unsere Ranger kommentierten alles mit interessanten und auch lustigen Bemerkungen. An einem kleinen Unterstand ziemlich hoch in der Bergen des Parks gelegen, gab es für uns erfrischende Getränke und köstliche Nussvarianten als kleinen Snack. Von hier genossen wir den wunderbaren Ausblick über das gesamte Reservat und den sich



dadurch schlängelnden Kariega River. Wieder in Kenton angekommen, fuhren wir zu unserer nächsten Übernachtungsunterkunft in das Mansfield Private Game Reserve am Kowie River, nahe Port Alfred gelegen.

Für zwei Tage schliefen wir hier in Zelten auf Pfählen gebaut, nur durch ein dünnes Netz vor den neugierigen Affen geschützt, in einer Ecke durch Bambus abgetrennt eine Toilette und Dusche. Herrlich einfach und doch so funktionell. In diesem Camp gab es nur zwischen 10:00 und 20:00 Uhr Elektrizität durch einen Generator erzeugt, ansonsten mussten wir über dem offenen Feuer kochen, grillen und uns erwärmen. Zwei

Autoanhänger voll Geschirr, Pötte und Pannen, Lebensmittel und Getränke wurden in das angrenzende Küchen- und Aufenthaltshaus gebracht und schon begannen die fleißigen südafrikanischen Ruderkameradinnen ein typisches Abendessen aus Hackfleisch und Erbsen zu zaubern. Beim anschließenden Lagerfeuer klang ein phantastischer Tag aus. Einige von uns fuhren zum Schlafen in ihre kleinen warmen Ferienhäuser im angrenzenden Wildreservat,



wir krochen bei ziemlich kalter Temperatur in unsere Zelte und Schlafsäcke. Mittwoch, 20.10.: Nach richtig kalter Nacht freuten wir uns auf das leckere Frühstück mit Müsli und über dem Feuer gebratenem Rührei. Die Sonne tat ihr übriges, so waren wir schnell wieder warm und voller Tatendrang. Die Boote wurden abgeladen, über eine steile Treppe zum morastigen Ufer geschleppt, und an ging es auf dem Kowie-River Richtung Waters Meeting Nature Reserve. Wieder begeisterte uns die Natur mit all ihrer Schönheit auf der 18 km Ruderstrecke. Am Ziel angekommen war es wieder eine Herausforderung bei dem knietiefen Schlick ordentlich anzu-

legen und vor allem selber an Land zu kommen. Zwei Rangerinnen waren extra abgestellt worden, unsere Boote zu bewachen. Grob sauber geschrubbt wandern wir durch ein Waldstück die Berge hinauf, wo unser Landdienst uns schon mit den zwei Bussen erwartete. Über Stock und Stein mit je 13 Personen in einem 9-er Bus ging es in das kleine Örtchen Bathurst. In einem historischen Gasthaus „The Pig and Whistle Inn“ von 1832 war ein leckeres Mittagessen für uns bereitgestellt. Wir bummelten noch ein wenig die Hauptstraße entlang, Bathurst ist bekannt für den Anbau der Ananas und hat eine berühmte angelikanische Kirche von 1829. Auf der Rückfahrt zu unseren Booten, machten wir an einer Aussichtsplattform halt, um den

phantastischen Blick über den u-förmig verlaufenden Kowie-River und die Größe des Naturreservates zu genießen. Spätnachmittags waren wir wieder in unserem Camp. Zum Abendessen hatten die Südafrikaner sich wieder etwas Köstliches einfallen lassen, es gab gegrillten Makrelenhecht mit einer phantastischen Soße bepinselt und Salat. Nach dem gemeinsamen Abwasch und kurzem Klönschnack am Feuer ging es in die Zelte, wir waren doch rechtschaffend müde.

Donnerstag, 21.10.: Abschied aus dem Camp, Einige ruderten in das 10 km entfernte Port Alfred, während die anderen die Küche aufräumten, alles wieder in die Autos und Hänger verstauten und zum Treffpunkt an der Slipanlage des Halyard Hotels in Port Alfred



Ihre persönliche Apotheke

Wer möchte mit uns in einem Boot rudern?

Das Team der Ansgari-Apotheke sucht nette Kollegen/innen. Wir bieten nicht nur für unsere Kunden sondern auch für unsere Mitarbeiter maßgeschneiderte individuelle Lösungen.

Wir freuen uns auf euch!

Ansgari Apotheke, Dr. Martina Kirschke, 26131 OL, Kaspersweg 3,
Tel: 0441/54535

führen. Kaum angekommen, sahen wir die Ruderkameraden schon in den Hafen einlaufen. Sie hatten noch eine Stipvisite durch die vielen angelegten Wasserstraßen des Ortes gemacht, entlang prachtvoller Villen, und waren bis zur Mündung des Flusses in den indischen Ozean mit seinen hohen Wellen gerudert. Mit vereinten Kräften reinigten wir die Boote vom Salzwasser, verladen sie und fuhren dann im Tross auf die N2



Richtung Plettenberg Bay. Unser Bus entschied sich noch für einen Zwischenstop am Garden Route National Park Tsitsikamma Section. Durch das Storms River Gate fahren wir entlang eines sehr schön gelegenen Campingplatzes direkt am Ozean zu unserem Ausgangspunkt der einstündigen Wanderung. Über relativ schmale Holzpfade, entlang schroffer Felswände, faszinierender Botanik und kleiner Höhlen erreichen wir die bekannte Hängebrücke, die mit 77 Meter Länge und in 7 Meter Höhe den Storms River überquert. Natürlich mussten wir da auch rüberlaufen, und diverse Photos schießen. Die Zeit drängte, also weiter zu unserem Quartier, einer sehr schönen Ferienanlage mit Campingplatz, Ferien-

häusern, Bootsanlegestellen und Badestrand an der Lagune des Keurbooms River. Wir bezogen unsere kleinen 6 Personen Holzhäuser, nach den Zelt Nächten ein richtiger Luxus mit warmer Dusche und warmen weichen Betten. Das Abendessen, ein Barbecue, lag diesmal in unseren Händen. Es gab Boerewors, eine zu einer Schnecke aufgerollte Bratwurst aus Rind und Wildfleisch, kräftig gewürzt und sehr lecker, dazu Salate.



hütten, Bootsanlegestellen und Badestrand an der Lagune des Keurbooms River. Leider regnete es, aber Platz ist ja bekanntlich in der kleinsten Hütte bzw. Terrasse. Und wir hatten an diesem Abend etwas zu feiern, Derrick und Allison feierten ihre goldene Hochzeit. Mit Champagner wurde auf das Brautpaar angestoßen, es folgten einige rührende Reden und wir ließen wieder einen schönen Tag ausklingen, der den beiden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Freitag, 22.10.: Leider regnete und stürmte es, daher kurzfristige Planänderung. Statt Rudern stand eine Wanderung im Robberg Nature Reserve an. John war uns, wie so oft, ein guter Führer durch die wunderbare Natur. Über schmale Pfade kraxelten wir teilweise auf allen Vieren entlang der Felsen, im-

mer mit phantastischem Blick auf den indischen Ozean, auf die mannigfaltige Botanik und viele Tiere z.B. Robben, Klippschliefer, Vögel, bunte Schnecken, wieselflinke Echsen, Tausendfüßler begegneten uns. Einige unserer unermüdblichen Kletterer umrundeten das dortige Kap mit dem Leuchtturm, während wir, Gunda, Christian, Ulf und ich, eine Abkürzung über die faszinierende Dünenlandschaft und die vorgelagerte Halbin-



sel wählten. Eigentlich lud das Meer zum Baden ein, aber kein Badezeug mit und Nacktbaden ist in Südafrika verboten. Mit tollen Eindrücken kehrten wir ins Quartier zurück. Inzwischen zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite, somit stand einer Rudertour auf dem Keurbooms River nichts im Wege. Viele unserer Ruderfreunde bezeichnen diesen Fluß als einen ihrer Schönsten, ob der verschiedenen Gesteinsfarben der Uferberge und auch der verschiedenen Wasserfarben, je nach Lichteinfall. Helga, Gunda, Ulf, Fritz, Allison, Derryl und ich zogen es vor, den Fluß mit einem Motorboot zu erkunden. PC hatte natürlich schon wieder vorgesorgt und uns einen Picknickkorb mit Getränken und Biltong

(getrocknetes Fleisch) an Bord geschmuggelt. Fritz steuerte uns als Kapitän bis zum Wendepunkt, dort trafen wir die fleißigen Ruderer und so gleich wurde erst ein erfrischendes Bad im Fluß genommen und dann der Picknickkorb geplündert. Zum Abendessen war nochmals Barbecue angesagt. Sandra, unsere Grillmeisterin, zauberte superzarte Schweinefilets am Stück, die anderen Mädels schnibbelten und bruzzelten ty-



pische Salate und Gemüse der Region, z.B. Chakalaka. Einfach köstlich. Wie gut, dass wir als Person kein Übergewicht beim Rückflug bezahlen müssen.

Samstag, 23.10.: Zuviel Wind und Welle, daher leider kein Rudern auf dem Knysna River, aber dafür Zeit, einen Boutiquenbummel in Plettenberg und Knysna zu machen. Einige waren auch sehr erfolgreich. Für den Abend wurde eine Modenschau geplant. Zum Lunch fuhren wir in das kleine entzückende Dorf Belvidere, nahe Knysna gelegen, um im 4 Sterne Belvidere Manor Hotel zu speisen. Es ist ein historisches Hotel und Restaurant mit phantastischer Aussicht über die Lagune von Knysna und die im Hintergrund liegenden Berge.

Kleine in typischem Stil der Kapregion gebaute Ferienhäuser, ein großer Pool und im Kolonialstil angelegte Gärten gehören zu diesem wunderschönen Anwesen. Richtig vornehm speisten wir hier in drei Gängen mit entsprechender Weinauswahl. Der anschließende Verdauungsspaziergang durch den Ort mit seinen wunderschönen Häusern und Gärten und der alten Holy Trinity Anglican Church von 1855 war schon angesagt nach diesem opulenten Mahl. Mit



unseren Bussen fahren wir zu einer weiteren Sehenswürdigkeit in Knysna, zu den „Heads“, zwei riesige Sandsteinklippen, die die enge Durchfahrt zur Knysna Lagune und den Yachthafen bilden. Über eine sehr enge und steile Straße, durch teure Wohngebiete mit Traumvillen, gelangten wir zum Aussichtspunkt, eine Holzplattform direkt an der Felskante gelegen. Von hier hatten wir einen phantastischen Blick auf die Lagune, die massiven Felswände, die gefährliche Hafeneinfahrt und die tosende See. Über einen Holzsteg kamen wir zu weiteren Plattformen mit beeindruckender Aussicht. Für Sonnenanbeter, Surfer, Wellenreiter

und Taucher ein ideales Fleckchen Erde. Zurück im Forever Resort Plettenberg Bay gingen einige noch auf eine Sonnenuntergangsruvertour, die anderen bummelten durch das Resort oder ruhten sich aus. Treffpunkt zum vorläufig letzten gemeinsamen Abendessen war der hiesige Yachtclub am Keurbooms River. Diesmal wurde à la carte gespeist, meistens Fisch.

Plötzlich noch eine Überraschung des Restaurantpersonals und der Südafrika-



ner für **Fritz**, der zwar erst am Sonntag seinen **14. Geburtstag** hatte, wir aber dann nicht mehr alle zusammen sein werden. Wie im „Traumschiff“ kamen die Köche und das Personal mit einer Geburtstagstorte und einem Lied auf den Lippen auf die Terrasse und gratulierten Fritz. Eine tolle Geste unserer Ruderfreunde. Fritz war ganz stolz und hielt eine kleine Rede. Als Ausklang dieses schönen Tages trafen sich einige noch in unserer Hütte zum Absacker und zu der morgens schon angekündigten Modenschau. Ulf präsentierte, fast wie ein „california dream men“ unter tosendem Applaus sein neues Strandoutfit von Kopf

bis Fuß. Ein Video ging sofort ins World-wide Web.

Sonntag, 24.10.: Schon vor dem Frühstück verabschiedeten wir unsere Südafrikaner, die mit den Trailern und Sack und Pack zurück nach Kapstadt fuhren und zum Teil wieder arbeiten mussten. In drei Tagen treffen wir uns am Kap wieder. Wir Oldenburger und Dirk aus Hildesheim hatten nun bis Mittwoch eine weitere tolle Tour vor uns, ausgearbeitet von Jörg und Manja, die uns viele Aben-



teuer entlang der berühmten Nationalstraße Route 62 (Kapstadt-Port Elizabeth) bringen wird. Die R 62 gehört zu den schönsten Reiserouten Südafrikas und führt durch die ländliche Karoo, einer Halbwüstenlandschaft in den Hochebenen des Landes. Auf dem Weg nach Mossel Bay fuhren wir zum Teil auf Schotter- und Sandwegen durch wunderschöne Natur, entlang großer Farmen und kleiner Ortschaften. So stoppten wir bei „Totties Farm Kitchen“, um den Sonntagsmarkt mit vielen Leckereien, Handwerkskunst, Kleidern und Gartenartikeln zu besuchen. Erste Mitbringsel für daheim, wie z.B. die bunten Knobi-

reiben, wurden schon ausgesucht. Im Witfontein Nature Reserve nahe der Stadt George wanderten wir zu einem Wasserfall, weiter an der Küstenstraße N2 (Gardenroute) entlang erreichten wir nachmittags dann unser Ziel Mossel Bay. Diesmal übernachteten wir in einem historischen, ausrangierten Zug, dem Santos Express, direkt am Strand gelegen mit traumhaftem Meerblick. Vor dem Einchecken gab es erstmal einen Gin Tonic zur Einstimmung auf den Nachmit-



tag. Dann wurden die Abteile belegt. Dirk, Heini, Simon und Fritz schliefen in normalen Schlafabteilen, wir anderen durften in die Royal Suites mit Orient Express Flair, eigenem Bad, Terrasse und Strandzugang und zusätzlicher Außendusche. Echt traumhaft. Endlich hatten wir auch Zeit, den schönen Strand, die Sonne und das Meer zu genießen. Jörg und Ulf präsentierten dabei ihre neue Strandkollektion. Nach der letzten aktionsreichen Woche tat die Ruhe richtig gut. Zum Abendessen waren wir im bekannten Mossel Bay's Seafood House Café Gannet angemeldet. Ein kurzer Fußweg vom Strand, entlang der Hafен-

anlagen, dem Bartolomeu Dias Museum Complex (er ging hier 1488 vor Anker, gefolgt von Vasco da Gama 1497) und der Market Street führte uns zu diesem sehr feinen Restaurant mit Hotelanlage. Wir hatten uns köstliche Vorspeisen und leckere Fischgerichte mit dem passenden Wein ausgesucht und genossen es



mit allen Sinnen. Ein kleiner Verdauungsspaziergang und ein Absacker auf unserer Terrasse mit herrlichem Blick in den sternklaren Nachthimmel und auf das leise rauschende Meer, dann ging es in unsere royalen Suiten.

Montag, 25.10.: Wunderbar geschlafen, im Ozean gebadet, lecker auf der Terrasse gefrühstückt, ging es schon wieder weiter über die R12 durch den Eden District, über den Outeniqua Pass und Meiringspoort, die die Küste mit Oudtshoorn und der kleinen Karoo verbinden. Immer wieder legten wir einen Stop ein, um die traumhaften Ausblicke in die Wüsten- und Berglandschaft zu genießen. Auch die riesigen Straußenweiden entlang der Strecke luden zu Photostops mit den neugierigen Tieren ein. Nach ca. 200 km durch die wunder-

schöne Natur der kleinen Karoo erreichten wir unser Tagesziel Prince Albert, ein sehr hübscher kleiner Ort mit viel Charme, wunderschöner Architektur, chicen Guesthouses und sehr netten Menschen. Im „Lazy Lizard“, einer ehemaligen Busstation, heute ein nettes Café mit Naturkost- und Kuriositätenla-



den, genossen wir in dem urigen Garten erstmal köstliche Torte mit einer Tasse Kaffee, bevor wir in die Unterkunft gingen. Unser Guest House „Onze Rus“ liegt nur ein paar Häuser weiter an der Church Street. Die beiden Inhaber begrüßten uns sehr herzlich und verteilen die Zimmer. Das Anwesen besteht aus einem Haupthaus und mehreren kleinen Anbauten, mittendrin eine schöne Gartenanlage mit Pool und einer Gemeinschaftslounge. Unsere Zimmer sind sehr gemütlich und stilvoll eingerichtet und mit allem Komfort ausgestattet. Spätnachmittags bummelten wir durch den Ort, besuchten die Prince Albert Gallery, einige Boutiquen, Kirchen und Friedhöfe, schlenderten an wunderschönen alten Cape Dutch-, Karoo- und viktorianischen Häusern entlang, von denen viel unter

Denkmalschutz stehen. Zum Dinner luden die beiden Hausherrn ein. Es gab gegrilltes Lamm mit leckeren Salaten, Gemüse und selbst gebackenem Brot. Einfach köstlich.

Dienstag, 26.10.: Wieder hatte ich das Gefühl, einfach hier bleiben zu müssen an diesem wunderschönen Ort bei

gute 3 Stunden für diesen phantastischen Ausflug benötigten. Obgleich es Swartberg, also schwarzer Berg heißt, sind die Felsen rot gefärbt und strahlen im Sonnenlicht um die Wette. Die Vegetation ist auch hier, trotz des Gesteins wunderschön. Wir entdecken hier oben neben vielen blühenden Pflanzen und



Traumwetter, aber Jörg meinte, es wird noch schöner. Nach einem fürstlichen englisch/irischen Frühstück auf der Terrasse bummelten wir nochmals durch Prince Alberts Boutiquen und Wollshops. Diese Gegend ist bekannt für die Produktion der Mohairwolle, also mussten ein paar Rand für einen Poncho ausgegeben werden. Auch eine Olivenfarm, wo wir uns mit frisch gezapften Olivenöl für zuhause eindeckten, lag auf dem Weg. Dann ging es wieder mit unseren Bussen durch die Karoo, entlang der Swartberger Gebirgskette, die eine Höhe von 2300 Metern erreicht. Wir fahren die 27 km lange sehr enge und kurvenreiche Schotterpiste des Swartberg Passes. Hinter jeder Kurve verbirgt sich ein neuer atemberaubender Ausblick, also auch dauernd Photostop, so dass wir

Büschen auch die Nationalblume Südafrikas, die Protea. Sie gilt als Symbol der Schönheit des Landes, über 100 Arten sind bekannt. Über die R 328 fahren wir Richtung Oudtshoorn und besuchen auf dem Wege die Cango Wildlife Ranch, ein privater Zoo mit über 90 verschiedenen vorwiegend einheimischen Tieren. Ein deutschsprachiger Ranger führte uns durch die einzelnen Gehege, wobei uns die Geparden, Leoparden, weißen Löwen und Krokodile am meisten faszinierten. Aber auch das laute Liebesspiel eines Schildkrötenpärchen wurde uns geboten. Jörg und Fritz nahmen noch an der Raubtierfütterung in Begleitung der Ranger teil. Abends trudelten wir in unserem Quartier, dem „Baron van Reede Guesthouse“ in Oudtshoorn ein. Wieder hatte Jörg uns eine gemütliche, landestypi-

sche Unterkunft mit allem Komfort ausgesucht. Birgit und ich schlenderten vor dem Abendessen noch ein wenig durch die Stadt, bis auf einige Häuser nicht sehr attraktiv. Oudtshoorn ist mit 60000 Einwohnern die größte Stadt der kleinen Karoo und bekannt als Hochburg der



Straußenaufzucht. Umso schöner war unser Restaurant „Nostalgie“, in dem traditionell südafrikanisch gekocht wird. Sowohl Innen als auch auf der Terrasse und im Garten wurde man in frühere Zeiten versetzt. Sehr romantisch. Natürlich probierten wir in dieser Gegend das Straußenfleisch, als Filetsteak oder Keule, es war auf den Punkt gebraten und richtig lecker.

Mittwoch, 27.10.: Früh aufstehen, noch vor dem Frühstück ging es auf Erdmännchensafari, damit wir diese kleinen poussierlichen Tierchen bei ihrem Morgenspaziergang in freier Natur beobachten können. Wenn der uns begleitende Ranger nicht ganz soviel erzählt hätte, wären die Tiere vielleicht noch dichter zu uns gekommen, So blieben sie im gebührenden Abstand zu unseren Campingstühlen. Trotzdem niedlich zu beob-

achten. Anschließend wurden wir mit einem köstlichen Frühstück unserer Gastgeber verwöhnt, packten unsere sieben Sachen zusammen und los ging's auf die letzte Etappe Richtung Simon's Town über die Route Nr. 62, die nun nicht mehr ganz so viele Highlights hat, wie zuvor.



Mitten in der kargen Wüstenlandschaft taucht plötzlich „Ronnie's Sex Shop“ auf. Eigentlich war es ein einfacher Lebensmittelshop mit Bar. Um aber mehr Publikum bzw. Kundschaft zu bekommen, erweiterten Ronnie's Freunde den Namen durch das Wort Sex. Sofort war diese legendäre Bar, es ist kein Sexshop, in aller Munde. Bier, Schnaps, Kaffee und Eiscreme gibt es hier noch zu kaufen. An der Bar hängen hunderte BH's, Ronnie's liebste Trophäen, die hier von Gästen im Laufe der Zeit hinterlassen wurden, außerdem zieren unzählige Photos, Visitenkarten und Wandkritzeleien den Barraum und das Klo. Weiter ging es über die kleinen hübschen Orte Franschoek und Stellenbosch, die wir von unserer Rudertour 2018 schon kannten, über die Küstenstraße nach Muizenberg und Simon's Town. (NWZ-Bericht vom

13.11.21) Wir bezogen unsere wieder mal wunderschönen Zimmer im Grosvenor und Mariner Guesthouse, beide mit tollem Blick über die Stadt und die False Bay. Dann trafen wir uns mit den 4 Vikings (Johannesburger RC) und dem Cape Coastal Rowing Club Vorstand zu



einem netten Abend im gemütlichen „Celebration Café“ im Ort.

Donnerstag, 28.10.: Aufgrund der Wetterlage war Rudern leider nicht möglich, so entschieden wir uns für einen Tagesausflug nach Kapstadt. **Familie Dickbertel, Heini und Dirk kraxelten die 1086 Meter den Tafelberg hoch, Gunda, Christian, Helga, Birgit, Ulf und ich wählten die einfachere Variante mit der Drahtseilbahn.** Oben angekommen, hatten sich die Wolken verzogen, wir genossen bei blauem, wolkenlosem Himmel den traumhaften Blick auf die Stadt mit ihrer Küstenlinie und die Gebirgszüge um uns herum. Auf den links von uns aufragenden Lion's Head sind wir 2018 geklettert. Weiter ging es für uns mit einer Stadtrundfahrt in den berühmten Doppeldeckerbussen, immer wieder lohnenswert! Ein Bummel durch

die vielfältigen Läden und Hallen der V&A Waterfront durfte nicht fehlen. Spätnachmittags fuhren wir die bekannte, kurvenreiche Panoramastraße „Chapmans Peak“ zwischen Hout Bay und Noordhoek. Auf 10 km konnten wir die Küstenlandschaft mit den steilen Klippen



und Badebuchten bewundern. Zum Abendessen hatten wir uns mit allen Rudern im „Cape Point Vineyards Estate“ nahe Noordhoek verabredet. Wir genossen das Wiedersehen bei köstlichem Essen, süffigem Wein und einem traumhaften Sonnenuntergang ins Meer.

Freitag, 29.10.: Nach einem erfrischenden Bad in unserem Pool mit Blick auf die False Bay und einem leckeren Frühstück konnten wir endlich wieder rudern. Dicht unter Land führte der Törn von Simon's Town in das Seebad Fishhoek und nach Kalk Bay mit seinem Fischereihafen. Dort angelandet, bummelten wir zunächst durch die kleinen Läden und Boutiquen der Hauptstraße, um dann in einem urigen Lokal gemeinsam mit weiteren Ruderclubmitgliedern leckeren Fisch zum Mittag zu speisen. Zurück mussten wir gegen aufkommen-

den Wind und Welle rudern, ganz schön anstrengend. So wurden wenigstens die Kalorien wieder verbraucht, denn abends stand unser Abschiedsessen ja auch noch an. Gegen 18:00 Uhr trafen sich alle im False Bay Yacht Club Simon's Town zu diesem **Fare well Spit Braai**. Ein ganzes Lamm schmort am Grill, dazu verschiedene Gemüse und Salate. Einfach köstlich. Neben den obligatorischen Reden, dem herzlichen Dank an alle Organisatoren, tauschten wir im Laufe des Abends viele Erlebnisse und Erfahrungen der letzten zwei Wochen aus. Thato überraschte uns zum Schluß mit einer kurzen, aber passenden Story über jeden von uns. Grandios. Dann hieß es Abschied nehmen von unseren südafrikanischen Ruderkameraden und deren Familien.

Samstag: 30.10.: Einige von uns ruderten noch vor dem Frühstück zum Boulders Beach, um die einzigartigen afrikanischen Brillenpinguine zu besuchen. Letztes morgendliche Schwimmen, Frühstück, Koffer packen und doch

noch eine letzte Unternehmung mit PC. Wir besuchten das Lawhill Maritime Center at Simon's Town School, welches seit rund 25 Jahren jungen Südafrikanern die Gelegenheit bietet, eine gute Schulausbildung und berufliche Karriere zu starten. So soll u.a. die jugendliche Armut und Arbeitslosenquote behoben werden. Diese Schüler nehmen neben verschiedenen Sportmöglichkeiten auch am Rudertraining des C.C.R.C. teil. Bei unserem letzten Aufenthalt erfolgte eine Ruderregatta zwischen den Schülern und uns.

Dann hieß es aber endgültig Abschied nehmen. Die leckeren Lunchpakete verspeisten wir an der Hafenumole von Simon's Town, über die N2 fuhren wir Richtung Kapstadt Airport, Autos abgeben, Koffer aufgeben, einchecken, Fieber messen und Ausreisebögen ausfüllen, alles ohne Probleme. Gegen 18:00 Uhr Abflug mit wehmütigem Blick durch das Kabinfenster auf die wunderschöne Kapregion bei untergehender Sonne. Über Frankfurt, Bremen trafen



wir am frühen Sonntag Nachmittag wieder wohlbehalten in Oldenburg ein.

Abschließend bleibt mir allen süd-afrikanischen Ruderfreunden und natürlich Manja und Jörg ein ganz herzliches Dankeschön für die tolle Organisation zu sagen.

Teamday 2021 beim ORVO *von Kai Basedow*

An einem Donnerstag im September rief mich mein Chef an und fragte mich ob es möglich wäre den Teamday 2021 beim Oldenburger Ruderverein durchzuführen. Nach Rücksprache mit Hartmut Kluge und der Kurzfristigen Mobilisierung von **Günther Besserer** und **Obi** konnte ich eine positive Rückmeldung geben für den darauffolgenden Dienstag. **Anne und Hans Oer** standen in Reserve auch zur Verfügung.

So konnten wir in drei Booten die Grundelemente des Ruderns vermitteln und im Anschluss noch Grillen. Für uns alle war das ein unvergesslicher Tag, da wir



Alles will gelernt sein. Bilder (2): Kai Basedow

uns seit März 2020 nicht mehr in Präsenz gesehen haben. Im Namen meiner Kollegen bedanken wir uns für die Möglichkeit den **Teamday 2021** auf dem Freigelände des **ORVO** durchzuführen.

Gemeinsam haben wir positive Werbung für den Rudersport betrieben, insbesondere für unseren **ORVO**. Ich bin tief beeindruckt von dieser tatkräftigen Hilfe im Verein. Danke sagt allen Akteuren



Rundschreiben im ORVO

von Kai Basedow

Seit einigen Jahren erscheint einmal im Monat ein Rundschreiben, um über aktuelle Ereignisse zu berichten. Ich werde von vielen auch zwischen den Türen angesprochen. Leider vergesse ich dann auch schon mal das ein oder andere zu erwähnen. So bitte ich Euch möglichst viel über **rundschreiben@orvo.de** mir zukommen zu lassen. Schwarz auf weiß sollte nicht so viel verloren gehen. Alle, die kein Rundschreiben erhalten, müs-

sen sich selber auf der Homepage anmelden. Ich bekomme immer wieder dazu Anfragen, die ich leider nicht bearbeiten kann. Wer seine Email Adresse ändert, sollte dieses auch berücksichtigen.

Sobald ich Informationen habe, erstelle ich einen Text, der von Anka gegengelesen wird und mit leichten Verbesserungen dann versendet wird.

Runde Geburtstage

Vorstand und Achterdieker gratulieren den Jubilaren zu ihren **runden Geburtstagen**. Einige sind auf den Tag genau 10, 40 oder 50 Jahre auseinander.



	Geburtstag	Alter
Dezember 2021		
de Vries Ina	07.12.1961	60
Wolff Elke	07.12.1941	80
Germer Korbinian	11.12.2001	20
Pohland Lea	11.12.1991	30
Türk-Kraetzer Barbara	11.12.1951	70
Pohland Hartmut	20.12.1961	60
Boje-Mühlenbäumer Heidi	21.12.1961	60
Januar 2022		
Eisenbart Andreas	01.01.1962	60
Hartwig Waldemar	07.01.1962	60
Oer Hans	08.01.1947	75
Sünkler Heinrich	11.01.1947	75
Dickbertel Tim	19.01.2002	20
Zaehle Volker	27.01.1962	60
Februar 2022		
Kuhn Hans-Peter	12.02.1942	80
Bergmann Ria	15.02.1962	60
Schlachter Karin	22.02.1947	75



Hase gegen Igel

Die Roten gegen die Blauen

Die Revanche!

24 Stunden Staffel-Spaß-Regatta
9.10. (10:00) bis 10.10. (10:00)

Spielregeln und Anmeldung demnächst unter: www.orvo.de

Abrudern 2021 von Klaus Henicz

Der Vorstand des Oldenburger Ruder-verein blickte im Rahmen einer Feierstunde zum Saisonende auf eine erfolgreiche Rudersaison zurück. Nach einer gemeinsamen Ausfahrt auf der Hunte wurden u. a. **Wolfgang Klum** für 50 Jahre, **Walter Schulz** für 60 Jahre und **Horst Albrecht** sogar für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt.



Bilder (3): J. Dickbertel



Manja Simon überreicht W. Klum die Urkunde

Unter den sportlichen Erfolgen der vergangenen Saison stach besonders die Breite in der Spitze ins Auge – auf Landes- und Bundesebene, auf der olympischen Strecke von 2.000m bzw. 1.500m für die Jüngeren sowie im Sprint sammelten die Sportler und Sportlerinnen vom **ORVO** Medaillen und wurden für Europa- und Weltmeisterschaften nominiert, wo weitere Finalplatzierungen und Medaillen erbeutet wurden. Vom einer (**Simon Dickbertel** wurde Vizemeister im leichten Junioren B Einer) bis zum Achter (u.a. Silber auf der Junioren Weltmeisterschaft für **Eva Weitzel**) brachten die Schützlinge von **Trainer Mat-**



thias Helmkamp viel Edelmetall in allen Farben nach Hause.

Den Preis, der für 40077 geruderte Kilometer verliehen wird, erhielt **Ulrich Westendorf** in Silber für die zweite Erfüllung sowie **Christian Morische** und **Martin Sehrt**, denen Wanderruderwart **Klaus Wulff** eine Bronze-Plakette für die erstmalige „Umrundung“ des Erdballes im Ruderboot überreichen konnte.

Endlich wieder eine richtige Marathonregatta

von Jan Hurling

Am 11. September war es endlich wieder so weit. Mit Abstand und weitestgehend kontaktfrei waren wir zu Gast bei der **Zwolsche Roei-en Zeilvereniging**. In diesem Jahr waren nur 15 Boote am Start. Der Seetiger mit **Christian, Gunda, Martina, Sven** und **Thomas** sowie die Weinkes mit **Heini, Jan, Klausas, Michael** und **Werner** waren freudig angereist.

Endlich wieder eine richtige Marathonregatta.

Das Wetter war trüb und windig aber besser als befürchtet. Warmrudern konnten wir uns einige Kilometer auf dem Zwolle-Ijsselkanaal. Die erste Etappe ruderten wir dann auf der gut strömenden Ijssel, bis wir für den 2. Teil in das Ganzendiep geschleust wurden. Dann ruderten wir kurz über das Zwarte Water und den Scheepvaartgat zurück nach Zwolle. Das Weinkesteam konnte den langen aufreibenden Zweikampf mit dem Team Zwolsche 3 in Frise Wind nach 3:38 mit 2 Minuten Vorsprung als zweit-schnellstes Boot der Gesamtwertung nach 52 Kilometern für sich entscheiden. Der Seetiger war mit 3:31 Stunden eindeutig das schnellste Boot des Tages. Für den ORVO und alle Teilnehmer war

es ein erfolgreicher und rundum gelungener Tag. Ganz besonders in Erinnerung wird uns der Empfang beim Ziel-einlauf bleiben, denn da wurde für jedes Boot das Mastenbroek Marathonlied gesungen. Von den kleinen Leckereien der gastfreundlichen Zwoller ganz zu schweigen. Es ist immer wieder schön unsere Nachbarn zu besuchen.



Bilder (3): Mastenbroek Marathon 2021

alternativ oder ergänzend zu Nr. 7:

30.04.2022 *nachmitt.* **Eschwege bis Hameln** Wandl Nr. 7a
01.05.2022 **mit Wesermarathon** (NN)

25.05.2022 *abends* **die traditionelle Himmelfahrtswandl Nr. 8**
29.05.2022 **gibt es 2022 bisher nicht, Jörg bietet sie**
nicht an und alle anderen wollen bisher lieber zum

26.05.2022 Rudermarathon Elfsteden (Klaus, Ulf)
29.05.2022

02.06.2022 *abends* Voga longa in Venedig am 5.06. und
12.06.2022 Oberitalien Nr. 9 *ausgebucht, Warteliste* (Klaus)

04.06.2022 Pfiingstwanderfahrt Nr.10 (Jan Hurling)
06.06.2022 in Ostfriesland mit Standquartier Emden
und Leihbooten von dort

Ende Juni Wandl der Ruderrige am GEO (Berlin ?)
(Christiane Lemke)

01.07.2022 *abends* Ostemarathon Nr. 11 (Christian)
03.07.2022 - „verschärfte Wanderfahrt“ mit Frühstück-
und Mittagspausen

14.07.2022 (Do) Beginn Sommerferien Nds

16.07.2022 Waddenzeetocht (2 x 1 Woche) (Kai Fischer)
30.07.2022 - *s. besondere Ankündigung -*

17.07.2022 Familienwanderfahrt Nr.13 (Kai)
24.07.2022

17.07.2022 Tageswanderfahrt Harriersand (Peter)

Christian Morische	0173 – 73 77 899
Jan Hurling	0151 - 22 33 40 33
Jens Appelbohm	0172 – 397 8234
Kai Basedow	0171 – 782 7975 / 380 0740
Kerstin Markus	0170 - 962 4818 / 21 71 640
Klaus Wulff	0170 - 517 46 10 / 96 96 8 96
Peter Hurling	0176 – 55 59 94 00
Petra Sulies	0172 - 464 00 84
Sabine Aukamp	0152 – 5676 0476 / 205 6770
Sven Seidensticker	0160 – 99 80 29 82
Ulf Rosenfeld	50 60 75

**Die weiteren
Termine können
aus Platzgrün-
den erst im
nächsten Ach-
terdieker ge-
druckt werden.**

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022

Im Namen des Vorstandes und Vereinsausschusses lade ich alle Mitglieder des Oldenburger Rudervereins e.V. zur Jahreshauptversammlung 2022 ein. Sie wird stattfinden am

Montag, den 21. Februar 2022

um 19:30 im Bootshaus

Achterdiek 3, 26131 Oldenburg

Wir bitten um Voranmeldung bis zum 31. Januar 2022 unter festwart@orvo.de, da wir aufgrund der aktuellen Lage die Planung richtlinienkonform vorbereiten müssen. Sollte die Zahl der Voranmeldungen eine Durchführung der JHV in unseren Räumen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen (Corona-Verordnung, Infektionsschutzgesetz) nicht zulassen, wird spätestens 14 Tage vor der Versammlung der Ort per Aushang im Bootshaus bekannt gegeben.

Ist eine Präsenzveranstaltung aufgrund der pandemischen Entwicklung nicht möglich, wird die Versammlung in Form einer Webkonferenz stattfinden (gem. §5 GesRuaCOVBekG). Auch dafür bitten wir um Voranmeldung und Angabe einer E-Mail-Adresse bis zum 31. Januar 2022.

Sollte eine digitale Teilnahme nicht möglich sein, hält der Vorstand eine derartige Teilnahmemöglichkeit im Vereinsheim am Achterdiek vor.

Die Teilnahmebedingungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Dies beinhaltet ggf. Regelungen zum Vorlegen von Nachweisen (z.B. zu Genesenen-, Impf- und/oder Teststatus) ohne die eine Teilnahme nicht möglich ist und Vorgaben des dann gültigen Hygienekonzepts sind strikt zu befolgen.

Tagesordnung:

Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die Hauptversammlung vom 15. Februar 2021

Bericht des Vorstandes und des Ausschusses

Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2021

Entlastung des Vorstandes

Wahl des Vereinsausschusses

Wahl der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts

Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2022

Mitgliedsbeiträge 2022, Aufnahmegebühr 2022

Verschiedenes

Gem. § 12 Abs. 3 Satz 2 der Vereinssatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen bzw. zugeschalteten Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Manja Simon

Vorsitzende

Oldenburger Ruderverein e.V.



Moselwanderfahrt Bild: Nathalie Wagner)

Abschiedsbrief von Juist von Sabine Heinrichs

Liebe **ORVOs!**

25 Jahre im **ORVO** Mitglied sein ... das empfinde ich als ein sehr großes Geschenk und Glück. Dem April 1996, aufgeregt das erste Rudern im Ausbildungsboot mit Manja, Thea und Ilona-probiert, folgten viele aktive Ruder-Jahre auf kulturell sehr wertvollen Wander-Touren plus lustvollem Kräfte-Mix-Messen mit Regatta-Power.

Als besonders spannend empfand ich immer den Tiden-Wettlauf um die Strohhauser Plate.

Beruflich bedingt Ende der 1990er Jahre eine Weile in Lübeck gebunden, ergab sich damals für uns **ORVO**-Gäste beim Lübecker Frauen-Ruderklub eine wunderbare lange Wander-Tour (von Kai geplant und geleitet) im herrlichen Trave-Revier. 'ist lange Geschichte? Wohl nicht, wie der Sommer-Achterdieker _ Wanderfahrt Lübeck 2021 _ berichtet.

2021 nun lebe ich – wieder beruflich bedingt – mit der Tide ohne sportliche Wetten: auf der Insel Juist und genieße den Alltag als Pädagogin an unserer kleinen Inselfschule.



64 Kinder lernen hier in Klasse 1-10, ab Klasse 11 wird im Niedersächsischen Insel-Internat Esens das Abitur vorbereitet. Die Klassen 1-10 im Dünenental bieten eine herrlich kleine Welt für vielfältige, aufmerksame und entspannte Pädagogik.

Sport heißt hier im Sommer Tide-Bad bei jedem Wetter und im Winter Strand-Lauf.

Termine Leistungssport **ORVO** (WK1)

Wann	Maßnahme	Ort	Bemerkung
12.-14.11.21	U17 Lehrgang	Hildesheim	auf Einladung
27.-28.11.21	DRV LS-Test	Dortmund	U19/U23
11.12.21	U17 Lehrgang	Oldenburg	
12.12.21	Langstreckenrudern TNW/Bremen/ORVO	Oldenburg	
28.12.-11.01.22	Trainingslager Portugal	Villa Nova de <u>Milfontes</u>	auf Einladung
25.-26.02.22	Ergometer Weltmeisterschaft	Hamburg evtl. Online	U17, U19, U23 auf Einladung
05.03.22	<u>ErgoCup</u> Emden	Emden (Fahrgelegenheiten gesucht!)	Start für alle
19.03.22	Langstrecke Oberhausen	Oberhausen	U19
02.-03.04.22	Ergo- und Langstreckentest Leipzig	Leipzig	U19 Skull, U23
<u>?Osterferien?</u>	Frühjahrstrainingslager Team <u>NordWest</u>	???	<u>U17,U19,U23</u>
09.-18.04.22	Trainingslager Regionalgruppe	Berlin	U19 auf Einladung
23.-24.04.22	Münsteraner <u>Aasee</u> Regatta	Münster (Fahrgelegenheiten gesucht!)	U17, U19, Masters
22.-24.04.22	Deutsches Meisterschaftsrudern und Leistungsüberprüfung	Krefeld	U19 auf Einladung, U23
07.-08.05.22	Große Bremer Ruderregatta - Jungen und Mädchen Regatta	Bremen (Fahrgelegenheiten gesucht!)	U17, U19, Kinder, Masters
07.-08.05.22	Internationale Regatta München	München	U19 auf Einladung
14.-15.05.22	Internationale Hügelregatta Essen	Essen	U23
21.-22.05.22	Regatta Köln	Köln	U17, U19
21.-22.05.22	Regatta Otterndorf	Otterndorf (Fahrgelegenheiten gesucht!)	U17, U19, Kinder, Masters
03.-05.06.22	2.KBÜ U19 und Regatta	Duisburg	U17, U19
04.-05.06.22	Regatta Ratzeburg	Ratzeburg	U23
22.-26.06.22	Deutsche Jahrgangsmesterschaften (DJM)	Köln	ausgewählte U17-U23

Über die Herbstregatten wird im Laufe des Jahres 2022 informiert. Das **Trainingslager Dörpen** findet in der ersten Herbstferienwoche statt!

Ein tolles Revier übrigens auch für **ORVOs** neue Coastel-Fans!



Selbst bin ich Ruder-sportlich seit einem schweren Verkehrsunfall im **ORVO** passiv gerne Gast, aber nun auch noch beruflich weit weg. So werde ich zum Jahresende meine Mitgliedschaft beenden und meinen Beitrag 2022 dem Förderverein des **ORVO** zukommen lassen. Mit großem DANK aus wunderbaren Erinnerungen als ehemals Aktive, scheint mir dies ein sinnvoller Weg zu sein, unseren

ORVO auch passiv langfristig zu unterstützen.

Immer mit viel Lust auf ein Wiedersehen euch allen herzlich liebe Grüße von der Sandbank Juist!

ORVO_MG 209 @ Sabine

Impressum

Herausgeber:

Oldenburger Ruderverein e.V.,
Achterdiek 3, 26131 Oldenburg.
Tel.: (0441) 501877

Vorsitzende:

Manja Simon.....vorstand@orvo.de

Vors. Verwaltung:

Hartmut Kluge:. vorstandverwaltung@orvo.de

Vorsitzender Sport:

Timm Wöltjen:.....vorstand-sport@orvo.de

V.i.S.d.P.:

Anka Willers:.....presse@orvo.de

Gestaltung:

Klaus Henicz:.....achterdieker@orvo.de

Anzeigen im inneren Bereich kosten pro Viertel-seite 16,50€, pro Halbeseite 33,00€ und eine ganze Seite 65,00€. Diese Preise betreffen nicht die Umschlagseiten innen und außen.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textma-terial wird keine Haftung übernommen.

Beiträge und Leserbriefe müssen nicht die Mei-nung der Redaktion wiedergeben. Für den Inhalt der Artikel ist der Autor verantwortlich.

Bankkonten:

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE62 2805 0100 0027 4045 40
BIC: SLZODE22XXX
Wanderfahrtenkonto:
IBAN: DE69 2805 0100 00014950 35
BIC: SLZODE22XXX

Druck:

CEWE-PRINT GmbH
Meerweg 30-32|
26133 Oldenburg

cewe-print.de

Ihr Online Druckpartner

Förderverein Rudern in Oldenburg e.V.

Einladung zur

Jahreshauptversammlung 2022

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2022 ein. Sie wird stattfinden am

Dienstag, den 22. Februar 2022
um 19.00 Uhr im Bootshaus.

Wir bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 07.06.2021, Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2021
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl des/der Vorsitzenden
5. Wahl des/der 2. Vorsitzenden
6. Wahl des/der Kassenwartes/in
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Mitgliedsbeiträge 2022, Aufnahmegebühr 2022
9. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2022
10. Verschiedenes

Gem. § 9 Abs. der Vereinsatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrich Pohland
Vorsitzender

Bankverbindung:
Landesparkasse zu Oldenburg
BLZ: 2805 0100 * Kto-Nr.: 90757253
IBAN: DE31 2805 0100 0090 7572 53
BIC: BRLADE21LZO

Förderverein Rudern in Oldenburg e.V.
Vorstand: Ulrich Pohland
Hartmut Kluge
Jörg Bachmann

Stellenangebot

von Manja Simon

Keine Sorge, wir haben keine Ämter zu vergeben! – oder doch?

Unsere Pressewartin **Anka Willers** stellt ab dem kommenden Jahr das **Amt der Pressewartin** zur Verfügung.

Somit Freiwillige vor – für das Amt oder auch ein Aufgabenfeld daraus

- Betreuer/in für unserer Internetseite,
- „Redakteur/in“ für den einen oder anderen Beitrag zum Vereinsgeschehen und
- Fotografen/in zur Dokumentation genau dieser

Weiterhin suchen wir einen **Hauswart/in** mit Sachkompetenz zur Unterstützung des Vorstandes bei Bestandsanalysen und/oder der Planung von baulich notwendigen Maßnahmen.

Suchbild - was fehlt hier? Auflösung im nächsten Heft



Neue Mitglieder (Stand 18.08.2021)

Katja Adam-Becker
Jutta Bartsch
Maren Bergmann
Wiebke Binder
Konstantin Bock
Stefanie Bollinger
Anette Borchers-Junge
Birte Brill
Mareike von Essen
Bethina Fehlisch
Martin Flindt
Benny Freese
Maximilian-Joel Hamann
Axel Hamprecht
Rieke Haury
Kerstin Hildebrandt
Regine Kipp
Torben Koopmann
Ann-Katrin Lammers
Arvid Meltl
Silke Mosel
Benjamin Müller
Hans-Joachim Müller
Sabine Müller-Jentsch
Lutz Neitzel
Lena Noffke
Lukas Noffke
Karin Otte
Daria Peters
Sofia Petscheck
Dr. Lydia Potts
Lara Ribeiro
Carolyn Felicitas Richter
Eileen Schulte
Alena Schultz
Christopher Stolz
Ralf Stoschek
Simon Tönjes

Pierre Volz-Rakebrand
Britta Wehen
Michael Weirauch
Maria Willborn
Karina Winzen
Manfred Witte
Verena Wolff
Annette Ziegler
Ada Zimmermann

Wir begrüßen die neuen Mitglieder herzlich im ORVO und wünschen ihnen allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und viel Freude an unserem schönen Sport

Familienfreizeit



Jana Springat im Matschparcours (Bild: privat)

Wenn das Bild rechtzeitig gekommen wäre, hätte es den Platz bekommen, den es verdient hätte. So muss die arme **Jana** am Ende des Heftes ohne Text ihr Dasein fristen.

In eigener Sache

von Klaus Henicz

Nach den guten Erfahrungen mit einem festen Termin für den Redaktionsschluss möchte ich dieses Verfahren gerne beibehalten und lege für den nächsten **Achterdieker 1/2022** schon mal den **15.04.22** fest. Ich habe zwar noch keine Texte, aber die werden schon noch kommen. Ich bitte Euch herzlich, zu den Texten auch sofort die entsprechenden Bilder zu schicken. Hinterher lässt sich vieles nicht mehr verändern, ohne dass ich den ganzen Achterdieker neu schreiben muss. Manches, was auf den letzten Drücker kommt, kann nicht mehr vollständig berücksichtigt werden (z.B. der Wanderruderplan, der Rest wird in der nächsten Ausgabe gedruckt). Komplizierte Beiträge, die von den Autoren formatiert sind (z.B. excel-Ta-

bellern) bleiben künftig, wie sie sind. Ich drucke sie als Screen-Shot. D.h. auch die Fehler werden mitgedruckt. Insgesamt ist es am besten, wenn Ihr mir einfache Word-Dateien schickt. Damit kommt das Layout-Programm zurecht, und demzufolge auch ich. Nach anfänglichen Problemen freue ich mich jetzt schon immer auf den nächsten Achterdieker.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren, sowie den Fotografen für die Unterstützung und das umfangreiche Material, ohne das keine Zeitschrift herauskommen könnte.

Der Vorstand und der Achterdieker wünschen allen Mitgliedern und deren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und bald coronafreies neues Jahr.





Heinen & Renken

Wirtschaftsprüfer – Steuerberater – Rechtsanwälte



Fachübergreifendes Expertenteam –

Kompetenz aus einer Hand

Willkommen bei Heinen & Renken

Wir arbeiten fachübergreifend als Team von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten und bieten unseren Mandanten Problemlösungen und Kompetenz aus einer Hand.

In Kooperation mit:
ECENTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marschweg 36/36a
26122 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 441 9 72 90-0
Telefax: +49 (0) 441 9 72 90-99

www.heinen-renken-fokuhl.de
kanzlei@heinen-renken.de